Deutsche Rundschau
in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 8,75 Zł., monatlich 3 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 2,75 Zł. Bei Postbezug vierteljährlich 9,33 Zł., monatl. 3,11 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 5 Zł., Danzig 3 Gulden, Deutschland 2,5 Rentenmark. — Einzelnummer 20 Gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 20 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 100 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 50 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Stettin 1847, Posen 202157

Nr. 95. **Bromberg, Sonnabend den 25. April 1925.** **49. Jahrg.**

Die Besetzung des deutschen Krankenhauses in Bojanowo.

„Bethesda" macht Schule!

Die von neuem verwundete Caritas.

1. Noch einmal: „Bethesda".

Wir verzichten darauf, von dem lauten Echo Notiz zu nehmen, das die Besetzung des Gnesener deutschen Krankenhauses „Bethesda" im Auslande, und zwar keineswegs nur im Deutschen Reich, gefunden hat. Die polnische Presse schwieg oder brachte den einzigen Mut auf, unsere berechtigte Klage und Anklage zum Gegenstand einer an den Staatsanwalt gerichteten Denunziation zu machen. Es ist das alte Lied: die Wahrheit soll in den Kerker, weil sich in freiem Wettbewerb nicht gut mit ihr streiten läßt.

Wir bringen heute den Bericht einer anderen deutschen Zeitung in Polen, der „Kattowitzer Zeitung", über die Besetzung von „Bethesda". Er sagt das, was jeder objektive Mensch, mag er nun Deutscher oder Pole sein, zu dieser höchst betrüblichen Passionsgeschichte sagen muß:

Als Judas Ischariot seinen Meister dem Hohenpriester verraten hatte, da telephonierte der die römische Scharwache an, Jerusalem 125. Und der wachthabende Centurio hielt sich natürlich sofort für verpflichtet, eine Scharwache nach Gethsemane zu schicken, um Jesus zu verhaften. Was auch geschah. —

Die Nachwelt hat weder für den geschäftstüchtigen Judas noch für den allzu eifrigen Hohenpriester etwas übrig. Dem Centurio verzeiht man schon eher. Der hat nur seine militärische Pflicht getan. Und wenn sich daraus eine Tragödie entwickelte, dann tragen daran seine Auftraggeber die Schuld, nicht er. Die Herren Schriftgelehrten und Pharisäer, der Hohepriester und die Scheinregierung von Judäa freilich stehen nicht gerade glänzend da, obwohl sie scheinbar das damals geltende bürgerliche Recht auf ihrer Seite hatten.

Das geschah am Gründonnerstag des Jahres 32. Am Gründonnerstag des Jahres 1925 wiederholte sich in etwas kleinerem Rahmen dasselbe Schauspiel. Nicht in Jerusalem, sondern in Gnesen. Auch hier erschien eine Scharwache von Polizisten nebst sieben Vertretern der sonstigen weltlichen Behörden der Stadt, den zweiten Bürgermeister an der Spitze. Und sie verhaftete ein ganzes Krankenhaus im Namen des polnischen Staates. Nur, weil es deutsch ist.

„Was ihr Einem der Geringsten unter euch getan habt, das habt ihr mir getan," sagt der Meister. Die hohe Behörde von Gnesen kann also ermessen, wie tief sie bei der himmlischen Gerechtigkeit in der Kreide steht. Denn es ist unzweifelhaft, daß sie ein Haus, das der Wohlfahrt der kranken Bürger dient, zum nationalistischen Kampfobjekt gemacht hat. Wo das menschliche Elend und die leibliche Not anfängt, da haben die Kriegsposaunen eben zu schweigen, und unter dem roten Kreuz finden sich alle Nationen friedlich zusammen.

Die hohe Behörde von Gnesen scheint anders zu denken. Sie macht einen erheblichen Unterschied, wie der kranke Mensch und Bürger behandelt wird. Ob er gut oder schlecht gepflegt wird, das ist weniger wichtig. Ob er deutsch oder polnisch behandelt wird, das ist die große Frage. Und nach ihrer Meinung ist der kranke Gnesener eben nur polnisch zu behandeln. Darum hat sie das Krankenhaus „Bethesda" dem deutschen Frauenverein wegnehmen lassen am Gründonnerstag dieses Jahres. Und mit der Truppenmacht, die das Haus besetzte, kam zugleich ein Stab polnischer Krankenschwestern. Die deutschen Schwestern aber mußten den Ort ihrer Tätigkeit verlassen. Der deutsche Arzt natürlich auch, nur der Pole durfte bleiben!

Ob die Ortsbehörden von Gnesen das Recht dazu hatten, eine solche Gewalttat auszuüben, wollen wir an dieser Stelle nicht prüfen. Jedenfalls hat das deutsch-polnische Schiedsgericht in Paris am 28. Februar 1925 verfügt, daß der polnische Staat sich jeder Maßnahme gegen das Krankenhaus zu enthalten habe. Das Haus selbst gehörte polnischen Bürgern. Konnte also schon darum auch nach unseren Gesetzen gar nicht enteignet werden. Juristisch ist die Lage also sehr bedenklich für die Behörden, und es macht ihrem Mute alle Ehre, wie sie den gordischen Knoten einfach durchgehauen haben.

Aber Mut zeigt auch der Mameluck. Hier wären sicher ganz andere christliche Eigenschaften besser am Platze gewesen. Schon der im Hause liegenden Kranken wegen hätte man eine solche Besitzergreifung mit den gräßlichsten Kriegswerkzeugen vermeiden sollen. Ein recht erheblicher Teil der Patienten ist gleich nach der glorreichen Eroberung aus dem Krankenhause geflüchtet. Sicher nicht zum Nutzen für ihre Gesundheit. Und es waren fast alles gute Polen. Sogar eine polnische Wärterin zog mit. Auch ihr gefiel diese glorreiche Tat herzlich wenig.

Uns gefällt sie auch nicht. Würde uns ganz bestimmt auch nicht gefallen, wenn sie in Deutschland und einer polnischen sanitären Anstalt gegenüber geschehen wäre. Was hat der polnische Staat, was die Gemeinde Gnesen von einem Krankenhaus! Ja, wenn die Verwaltung dort nicht geklappt hätte, wenn die Kranken nicht gewissenhaft betreut worden wären! Aber davon kann ja gar nicht die Rede sein. Denn dann würden die Behörden doch ihr Aufsichtsrecht gebrauchen müssen. Das Krankenhaus war in Ordnung. Die Patienten wurden gut gepflegt. Aus den Mitteln, die der deutsche Frauenverein durch freiwillige Spenden zusammenbrachte. Der Verein kann natürlich jetzt für das eroberte Krankenhaus nicht sammeln. Die öffentliche Wohltätigkeit ist damit unterbunden und den bedürftigen Kranken ein schwerer Schaden zugefügt.

Das ist das ganze Ergebnis dieses siegreichen Feldzuges. Wieder ein kleiner Beweis, daß Unfriede nur Schaden stiftet. **Wäre es da nicht entschieden gescheiter, der löbliche Magistrat von Gnesen hätte dieselbe Heerschar dazu aufgeboten, Steine zu karren und Fundamente zu graben. Und er hätte ein eigenes Krankenhaus gebaut zum Besten seiner notleidenden Bürger, und hätte sie dort verpflegt?** Weit besser, als die deutschen Schwestern ihre Kranken in „Bethesda" gepflegt hätten?

Das wäre ein Wettkampf, der sich lohnte. Ein edler Streit zum Besten der leidenden Menschheit.

Was am Gründonnerstag in Gnesen geschah, war ein trauriger Schildbürgerstreich.

*

Der zweite „Sieg": Bojanowo.

Auf Gründonnerstag folgte Ostern und danach kommt eine Woche, die im Besonderen der Erinnerung an den Auferstandenen geweiht ist, den wir als den größten Samariter verehren, der über den Tod den Sieg behielt, und der in jener ersten nachösterlichen Zeit seinen Jüngern den Auftrag gab: „Gehet hin in alle Welt und lehret alle Völker!" Also auch die Polen. Und der Inhalt dieser Lehre? — „Kindlein, liebet euch untereinander!"

Am Mittwoch nach Ostern 1925, d. h. am 15. April, nachmittags 6 Uhr, erschienen im deutschen Krankenhaus in Bojanowo der Starost des Kreises Rawitsch, der Bürgermeister von Bojanowo, der Leiter der dortigen Landwirtschaftsschule, der Kreisarzt u. a., insgesamt 10—12 polnische Herren und erklärten den dortigen evangelischen Diakonissinnen vom Posener Mutterhaus, daß von 6 Uhr an das bisher deutsche Krankenhaus dem „neugebildeten" polnischen Krankenhausverein Bojanowo gehöre. Schwestern und Personal unterständen nur noch dem polnischen Arzt des Krankenhauses und dem Bürgermeister der Stadt. Den Schwestern wurde zum 1. Juni d. J. gekündigt. Wie wir soeben aus Bojanowo erfahren, wurden die Schwestern trotz dieser Kündigungsfrist bereits am 22. April „verdrängt"; sie sind in ihr Mutterhaus zurückgekehrt.

Zur Vorgeschichte dieses auffsehenerregenden Vorgehens ist folgendes zu bemerken: Bojanowo ist eine Kleinstadt im südlichen Teil der Wojewodschaft Posen, hart an der deutschen Grenze, im Kreise Rawitsch gelegen. Bei der Abtretung war es weit überwiegend von Deutschen bewohnt; das ist jetzt hier wie überall anders geworden. In Bojanowo gibt es neben den üblichen Kleinstadtbehörden und einer zu deutscher Zeit eingerichteten Landwirtschaftsschule einen deutschen Krankenhausverein, der unmittelbar vor dem Kriege ein Krankenhaus erbaute mit etwa 20 Betten, vorzüglicher Ausrüstung, in jeder Hinsicht schön und begehrenswert. In der Inflationszeit haben die Mitglieder des Vereins, durch die Abwanderung geschwächt, mit großen Opfern ihr Krankenhaus, das den Leidenden beider Nationalitäten zugänglich war und zuletzt, dank der uns Deutschen selbstverständlichen Toleranz des Vorstandes, auch einen polnischen Arzt hatte, auf der alten Höhe erhalten. **Die Mitglieder dieses Vereins sind polnische Staatsbürger deutschen Stammes. Man hat — anders wie in Gnesen — hier nicht einmal den Versuch gemacht, das deutsche Krankenhaus unter Liquidation zu stellen.**

Es gibt auch andere Wege, um dort zu ernten, wo man nicht gesät hat. Die Statuten der Vereins enthalten einen Paragraphen, der besagt, daß für den Erwerb der Mitgliedschaft eine schriftliche Meldung beim Vorstande erforderlich ist. **Damit bleibt natürlich dem Vorstande die Entscheidung über Annahme oder Ablehnung eines Mitgliedes gleichwohl überlassen.** Wenn die schriftliche Anmeldung allein zum Erwerb der Mitgliedschaft berechtigte, wäre es z. B. zulässig, daß etwa die Insassen des Rawitscher Zuchthauses einen entsprechenden Antrag stellten, um die Majorität im Verein und den Besitz des Krankenhauses zu erhalten. Wer in Vereinssatzungen bewandert ist, kann diesen Standpunkt nicht bezweifeln.

Es geschah aber, daß sich Ende November v. J. 594 Polen zum Eintritt in den Verein meldeten; sie beantragten gleichzeitig die sofortige Einberufung einer Generalversammlung, Statutenänderung und Neuwahl des Vorstandes. Da der alte Vorstand die neuen „Mitglieder" ablehnte, wandte man sich an das Gericht, das den Klägern Recht gab. Der Gerichtsbeschluß wurde dem Krankenhausverein am 7. April zugestellt und erlangt also erst nach 14 Tagen Rechtskraft, wenn innerhalb dieser Frist Berufung nicht eingelegt wird. Trotzdem hielten die neuen polnischen „Mitglieder" schon am 15. d. M., also bereits 8 Tage nach der Zustellung des Gerichtsbeschlusses ihre „Generalversammlung" unter Leitung des Starosten ab. **Der alte Vorstand wurde abgesetzt, ein neuer gewählt und beschlossen, das Krankenhaus sofort in Besitz zu nehmen.** Um 3,50 nachmittags wurde die Generalversammlung geschlossen, um 6 Uhr wurde schon das Krankenhaus in Besitz genommen. **Amerikanisches Tempo!** Außerdem bedürfen die neuen Statuten für ihre Rechtsgültigkeit der Eintragung ins Vereinsregister, da der Krankenhausverein E. V. ist. Sollte zwischen 3,50 und 6 Uhr die gerichtliche Eintragung erfolgt sein?

Die Hilfe der Gerichte und Behörden wurde sofort angerufen. Seit dem 15. April ist mehr als eine Woche vergangen, in der wir, weil sich die Feder gegen diesen Bericht sträubte, auf eine Wiedergutmachung dieses unerhörten Aktes gewartet haben. Es hat sich nichts geändert; nur die deutschen evangelischen Schwestern, denen man zuerst zum 1. Juni gekündigt hatte, haben das Haus, in dem sie viele polnische Kranke in selbstloser Hingebung gepflegt haben, bereits jetzt verlassen müssen.

Jeder weitere Kommentar ist überflüssig!

Die Unterzeichnung der polnisch-tschechischen Abkommen.

Warschau, 24. April. PAT. Gestern vormittag fand im Präsidium des Ministerrats die Unterzeichnung der polnisch-tschechischen Abkommen statt. Das Handelsabkommen unterzeichneten von tschechischer Seite Minister Benesch, von polnischer Seite die Minister Skrzyński und Kiedron, das Liquidationsabkommen von tschechischer Seite Prof. Hubza und bevollmächtigter Minister Dr. Blazak, von polnischer Seite Gesandter in Prag Lasocki und Prof. Kutzeba, und endlich das Arbitrageabkommen Minister Skrzyński und Benesch.

Nach der Unterzeichnung der Abkommen begab sich Minister Benesch mit seiner Begleitung auf den Bahnhof, von wo er nach einer herzlichen Verabschiedung gegen 12 Uhr mit dem Kurierzug nach Prag abreiste. Bis zur polnischen Grenze wurde er im Auftrage des polnischen Außenministeriums von Dr. Jan Fryling begleitet.

Polen gegen die Abschaffung der Paßvisa!

Washington, 23. April. Das Staatsdepartement hat alle Nationen von dem Wunsche der Vereinigten Staaten in Kenntnis gesetzt, die Paßvisagebühren mit Ausnahme der Einwanderergebühren abzuschaffen.

Die Absage der Regierung Grabski.

Warschau, 23. April. Auf eine Anfrage, ob die polnische Regierung von der Regierung der Vereinigten Staaten den Vorschlag der Aufhebung der Paßvisa erhalten habe, erteilte das polnische Außenministerium eine Antwort, aus der hervorgeht, daß die amerikanische Gesandtschaft in Warschau bereits am 7. d. M. der polnischen Regierung offiziell einen diesbezüglichen Vorschlag der amerikanischen Regierung unterbreitet habe. Dieser Vorschlag betrifft die Paßgebühren für diejenigen Personen, die sich nicht als Emigranten nach Amerika begeben.

Da die Zahl der Personen, die nicht als Emigranten aus Polen nach Amerika gehen, nur eine sehr geringe ist und keineswegs mit der Zahl der Personen zu vergleichen ist, die aus Amerika nach Polen kommen, so würde der polnische Staat durch die Aufhebung der ausländischen Paßgebühren gewisse Verluste erleiden. Deshalb hat auch die polnische Regierung dem amerikanischen Vorschlage gegenüber eine abschlägige Haltung eingenommen.

Gleichzeitig teilt das polnische Außenministerium mit, daß die Frage der Aufhebung der Paßvisa von der Frage der Gebühren für Auslandspässe getrennt behandelt werden müsse. Die Gebühren für Auslandspässe werden von dem Innenministerium im Einvernehmen mit dem Finanzministerium erhoben. — Sie sind — wie wir am eigenen Leibe erfahren müssen — außerordentlich hoch und kommen der Absperrung der polnischen Staatsbürger von der übrigen Welt nahezu gleich!

Neue Kompromittierung der Wyzwoleniepartei?

Die Verhaftungen in den Ostwojewodschaften.

♂ **Warschau,** 23. April. (Eig. Drahtbericht.) Wie bereits gemeldet, hat die Polizei bei der großen Säuberungsaktion in den Ostwojewodschaften Hunderte Personen verhaftet, darunter 500 Personen in der Wojewodschaft Nowogrodek. Hier wurden die Verhafteten in drei Gruppen geteilt. Zur ersten Gruppe gehören diejenigen, die vor das Standgericht kommen, zur zweiten diejenigen, die vor einem gewöhnlichen Gericht sich zu verantworten haben werden, während die dritte Gruppe auf administrativem Wege bestraft werden soll. Die Hauptverhandlungen sollen Ende Mai oder Anfang Juni stattfinden." Angeblich sollen in verschiedenen Gemeinden die kommunistischen Organisationen durch die Sekretariate der Wyzwoleniepartei geleitet worden sein. Es sind Grenzpässe mit dem Stempel der Wyzwoleniepartei ausgegeben worden, die zur Reise nach Minsk benutzt werden konnten. Die bolschewistische Leitung in Minsk und die Sekretariate der Wyzwoleniepartei sollen in engem Kontakt gestanden haben. Es muß abgewartet werden, was die Wyzwoleniepartei zu dieser Beschuldigung sagen wird.

Rundfunkreden
der deutschen Präsidentschaftskandidaten.

Wie aus Berlin mitgeteilt wird, werden mit Genehmigung der Reichsregierung die beiden auf dem Boden der Verfassung stehenden Präsidentschaftskandidaten am Freitag, den 24. d. M., durch den Rundfunk eine kurze Wahlrede halten.

Generalfeldmarschall von Hindenburg wird von 8 bis 8,15 Uhr abends über den Rundfunksender Hannover sprechen, während Reichskanzler a. D. Marx von 9,15 bis 9,30 Uhr abends den Rundfunksender Nürnberg benutzen wird. Es soll der Versuch gemacht werden, durch Vermittelung der Fernsprechleitungen die beiden Reden auch den übrigen deutschen Rundfunksendern zuzuführen und sie von dort aus weiter zu verbreiten.

Wie die „Deutsche Reichspost" hierzu feststellt, ist die bereits früher geplante Drahtverbindung zwischen allen Rundfunksendern noch nicht durchgeführt; es handelt sich also um einen Versuch auf vorhandenen Fernsprechleitungen, die nicht besonders für eine derartige Übertragung eingerichtet sind. Anzunehmen ist, daß die von Nürnberg ausgehende Rede im allgemeinen in den Sendebezirken Nürnberg, München, Stuttgart, Frankfurt (Main), Cassel, Leipzig und Dresden gehört wird, während die von Hannover ausgehende Rede in den Sendebezirken Hannover, Hamburg, Bremen, Münster, Berlin, Leipzig, Dresden und Breslau vernehmbar sein wird. Ob die Rede Hindenburgs überall in Süddeutschland und die Rede von Marx überall in Norddeutschland gehört wird, ist nicht sicher. Eine gleichmäßig gute Übertragung beider Reden wäre nur dann zu erwarten, wenn beide Redner unmittelbar hintereinander in denselben Sender sprechen würden. Da das nicht der Fall ist, muß damit gerechnet werden, daß die Aufnehmbarkeit der Reden in den verschiedenen Bezirken ganz verschieden sein wird.

Weitere politische Morde in Bulgarien.

Sofia, 24. April. PAT. Gestern wurden hier wiederum zwei neue politische Morde verübt. Der Vorsitzende der Bauernpartei, Pruckow, der zur Zeit Stambulinskis Polizeichef in Sofia war, sowie der ehemalige Kriegsminister im Kabinett Stambulinski, Murawiew, wurden auf offener Straße von unbekannten Tätern erschossen. Pruckow wurde seinerzeit beschuldigt, als Polizeichef im Auftrage Stambulinskis das Bombenattentat im Theater Odeon in Sofia veranlaßt zu haben.

Die polizeilichen Maßnahmen zur Unterdrückung des Aufstandes werden immer schärfer. Gestern wurden sämtliche in Bulgarien ansässigen Russen verhaftet, ohne Rücksicht darauf, ob sie kommunistischen Organisationen angehörten oder nicht. In der Nähe der Grenze fanden zwischen Bauern und regierungstreuen Truppen heftige Kämpfe statt, bei denen es auf beiden Seiten viele Tote und Verwundete gab. Einer der Hauptmitarbeiter Minkows bei der terroristischen Aktion, Czuntolow, wurde von der Polizei gestellt. Da er der Aufforderung der Polizei, sich zu ergeben, nicht nachkam, wurde er während eines kurzen Kampfes erschossen.

*

König Boris interniert.

Sofia, 24. April. Der königliche Palast wurde von starken Militärabteilungen umstellt. Hier ist das Gerücht verbreitet, daß man dem König verboten habe, die Stadt und das Land zu verlassen. Es sei ihm nicht einmal gestattet, Audienzen zu erteilen. Der König soll die Umbildung der Regierung gefordert haben, zu der er auch oppositionelle Elemente hinzuziehen wollte. Um dies zu verhindern, sei er interniert worden. Nach weiteren Meldungen ist die Gewalt in Bulgarien in die Hände der Militärpartei übergegangen, deren Vorsitzender General Lasarow ist. Regierung und König haben vorläufig keine Gewalt mehr.

Vor einem kommunistischen Staatsstreich in den Baltenstaaten?

London, 23. April. Aus Moskau wird gemeldet, daß die Dritte Internationale alle Vorbereitungen für einen Staatsstreich in den baltischen Staaten am 1. Mai getroffen habe. Aus Moskau sind geheime Instruktionen an verschiedene rote Verbände ergangen, damit für den 1. Mai alles in Bereitschaft sei. Der Putsch soll gleichzeitig in Riga, Kowno und Reval ausgeführt werden. Die englische Regierung soll die baltischen Staaten vor der drohenden Gefahr gewarnt haben.

Asien gegen Amerika.

Paris, 23. April. „Chicago Tribune" veröffentlicht einen Geheimbericht, wonach zwischen Rußland, Japan und China ein Abkommen getroffen wurde, das sich gegen die Vereinigten Staaten richte. Ein Krieg gegen Amerika sei zwar nicht geplant, doch werde versucht, Amerika von den Märkten des Fernen Ostens zu verdrängen.

Die Sowjets und Polen.

Bolschewistische Agitation in Polen und Rumänien?

Über Riga wird aus Moskau gemeldet, daß in der dieser Tage in Moskau stattgefundenen Sitzung der Exekutive der dritten Internationale die derzeitigen Ergebnisse der kommunistischen Propaganda in Mitteleuropa besprochen wurden. Es wurde anerkannt, daß die in Bulgarien zwecks Herbeiführung eines bolschewistischen Aufstandes geübte Propaganda mißlungen sei. Deshalb wurde der Beschluß gefaßt, die Schwere der bolschewistischen Propaganda nach Polen und Rumänien sowie nach den baltischen Staaten zu verlegen. Zu diesem Zwecke soll vor allem der 1. Mai ausgenutzt werden.

Ein polnischer Geistlicher in Rußland zum Tode verurteilt.

Der polnische Geistliche Dmowski wurde wegen angeblicher Spionage zugunsten Polens von dem Gericht in Petersburg zum Tode durch Erschießen verurteilt. Tatsächlich hat der Geistliche keine Spionage betrieben, er war jedoch den Bolschewisten ein Dorn im Auge, weil er als Mitglied der polnischen Reevakuierungskommission dem polnischen Staate zu verschiedenen, von dem russischen Zaren aus Polen entführten Kunstgegenständen verholfen hat. Um sich dafür zu rächen, haben die Bolschewisten gegen ihn falsche Zeugen aufgestellt.

Republik Polen.

Das Konkordat vom Senat angenommen.

♂ **Warschau**, 23. April. In der heutigen Sitzung des Senats wurde nach längerer, zeitweilig erregter Diskussion das Gesetz betreffend die Ratifizierung des Konkordats mit dem Vatikan mit großer Stimmenmehrheit angenommen.

Die Arbeit des Sejm.

♂ **Warschau**, 23. April. In der gestrigen Sitzung des Seniorenkonvents des Sejm wurde das Arbeitsprogramm des Sejm festgesetzt. Das Budget soll bis zum 15. Mai erledigt werden. Vom 9. Mai an werden die Sejmsitzungen mit Ausnahme des Sonntags täglich stattfinden. Zwischen dem 30. April und dem 4. Mai findet eine viertägige Unterbrechung statt. Unabhängig von den Beratungen des Sejm werden die Budget-, Administrations- und Finanzkommission des Sejm verhandeln. Im Seniorenkonvent wurde auch die Rededauer festgesetzt.

Spionageprozeß in Warschau.

♂ **Warschau**, 23. April. (Eig. Drahtbericht.) Vor dem Warschauer Bezirksgericht begann heute ein Spionageprozeß gegen zwei frühere russische Offiziere Peters und Sulimow, die Kommunisten Josef und Stanislawa Zywinski und noch vier andere Leute. Alle Angeklagten sollen sich im Dienste bolschewistischer Diplomaten, Mitglieder der Warschauer sowjetrussischen Gesandtschaft, befunden haben. Sie sollen gestohlene Militärdokumente gekauft und polnische Beamte und Soldaten ausspioniert haben.

Polnische Staatsbürger vor russischen Gerichten.

♂ **Warschau**, 23. April. (Eig. Drahtbericht.) Aus Minsk wird gemeldet, daß vor den dortigen Gerichten sechs angebliche polnische Spione sich zu verantworten hatten, von denen zwei zum Tode verurteilt wurden. Sie sollen die sowjetrussische Grenze überschritten haben, um Agenten für die polnische Defensive zu werben und Informationen über die Standorte des russischen Heeres zu sammeln.

Eine unterminierte Chaussee in Oberschlesien.

Krakau, 21. April. Die Militärbehörden erhielten vertrauliche Mitteilungen über eine an mehreren Stellen erfolgte Unterminierung der Chaussee zwischen Szarlej und Neu-Beuthen in Oberschlesien. Die unverzüglich nach jener Stelle entsandten Sappeure suchten die Chaussee ab und förderten eine Mine in Form eines 2½ Meter langen Metallzylinders im Gewicht von über 200 Kilogramm zutage, die mit einem elektrischen Zünder versehen war. Es wurde eine fachmännische Prüfung des Sprengmaterials angeordnet, sowie der Befehl zur weiteren Untersuchung der Chaussee erteilt.

*

Der außerordentliche deutsche Gesandte und bevollmächtigte Minister, Rauscher, ist von seinem Urlaub nach Warschau zurückgekehrt und hat die Leitung der Gesandtschaft wieder übernommen.

Rundschau des Staatsbürgers.

Militärische Übungen von Reserveoffizieren.

Die in den Jahren 1899 und 1900 geborenen Reserveoffiziere werden zu je einer sechswöchigen Übung vom 15. Mai bis 25. Juni bzw. vom 10. Juli bis 20. August d. J., die im Jahre 1894 geborenen Reserveoffiziere zu einer achtwöchigen Übung vom 15. Mai bis 9. Juli bzw. vom 10. Juli bis 3. September d. J. eingezogen.

Kautionsleistungen mit Aktien der Bank Polski.

Das Finanzministerium hat die Finanzämter angewiesen, Aktien der Bank Polski, nur mit einem Blankogiro versehen, als Kautionen und Sicherheiten anzunehmen. Diese Maßnahme hat den Zweck, die Deponenten von zweimaliger Zessionsgebühr, einmal zugunsten des Staates, dann durch den Staat zugunsten des Deponenten zu befreien.

Kleine Rundschau.

* **Goldfieber in Sibirien.** Neue Nachrichten über die Entdeckung von Goldvorkommen haben in dem ostsibirischen Bezirk Werchne-Sejsk eine fieberhafte Aufregung hervorgerufen. Ganze Dörfer werden verlassen, und die Bevölkerung strömt in den Kreis Tommot, wo angeblich Gold in großer Menge zu finden ist. Das Städtchen Seja ist von seinen Bewohnern so gut wie ganz verlassen. Auch viele Grubenarbeiter haben ihre bisherige Arbeit aufgegeben und sich in das Tommot-Gebiet begeben. Da die phantastischen Schilderungen über reiche Goldvorkommen gewöhnlich übertrieben sind und der Wirklichkeit nicht entsprechen, so wird befürchtet, daß viele Bauern und Arbeiter sich durch die abenteuerlichen Fahrten in das angebliche Goldland ruinieren werden.

* **Männer und Frauen angesichts des Todes.** Über die Frage: Wie verhalten sich der Mann und die Frau, wenn ihnen vom Arzt das Todesurteil gesprochen wird? äußert sich auf Grund eigener Erfahrungen ein Arzt in einer englischen Frauenzeitschrift wie folgt: Sagt man einem gebildeten und intelligenten Manne, es gehe zum Sterben, so kommt er in Aufregung, verlangt eine Konsultation, spricht von Spezialisten und wehrt sich verzweifelt bis ans Ende. Sagt man das gleiche einer Frau, so legt sie sich hin und erwartet ihr Schicksal. Denn alle Frauen sind Fatalistinnen. Sagt man dagegen einem Manne, die Wahrscheinlichkeit, daß er genese, wenn er sich einer Operation unterziehe, sei wie eins zu tausend, so baut er eher auf seine Kraft und Ausdauer, als daß er sich dem Messer anvertraut. Die Frau aber wählt das Tausendstel der Wahrscheinlichkeit und unterzieht sich der Operation mit erstaunlicher Ruhe.

* **Ein höflicher Angeklagter.** Angeklagte benehmen sich verschieden, die einen sind frech, andere verstockt, einige geständig, andere liebenswürdig. Den Höflichkeitsvogel schoß dieser Tage Herr Hermann Hering ab, der sich wegen eines überaus frechen Diebstahls auf offener Straße vor einem Berliner Gericht zu verantworten hatte. Der Schluß der Verhandlung spielte sich folgendermaßen ab. Staatsanwalt: „— — — und so beantrage ich denn gegen den Angeklagten drei Monate Gefängnis." Vorsitzender: „Angeklagter, haben Sie noch etwas zu bemerken?" Hering (mit höflicher Verbeugung): „Ich schließe mich dem Antrag des Herrn Staatsanwalts an." Der Richter hatte keinen Grund, gegen den Willen dieser beiden Kontrahenten zu erkennen.

Ausstellung des Statistischen Amtes der Stadt Bromberg.

1. Bodenfläche und Bevölkerung.

Am Sonntag, 19. d. M., wurde im Städtischen Museum am Friedrichsplatz (Stary Rynek) eine Ausstellung des Städtischen Statistischen Amtes eröffnet, die bis zum 26. d. M. andauert. Zu dieser Ausstellungseröffnung waren durch den Herrn Stadtpräsidenten die in Bromberg erscheinende Presse, sowie eine beträchtliche Anzahl von Personen aus behördlichen wie auch aus Industrie- und Gewerbekreisen besonders eingeladen. Fast alle Ehrengäste waren zur Stelle und haben ihren kurzen Sonntagsausflug in das Städtische Museum gewiß nicht bereut. Dem Besucher wurden hier verschiedene sehr interessante statistische Aufzeichnungen vorgestellt, so daß er sich nicht erst in langen und toten Zahlenaufstellungen mühselig zu **orientieren** brauchte, sondern auf den ersten Blick an Hand wohlgelungener **graphischer** Aufzeichnungen das Wesentliche leicht zu erkennen **vermochte**. So zeigten denn auch alle Gäste ein reges Interesse für diese bildlich dargestellte Statistik, und es kann auch dem übrigen Publikum nur empfohlen werden, diese seltenen und lehrreichen Tabellen gleichfalls in Augenschein zu nehmen.

Als Basis für unsere Betrachtung wählen wir eine Tabellengruppe, welche die Bodenfläche und die Bevölkerung bzw. Bevölkerungsbewegung der Stadt Bromberg darstellt.

Man sieht sofort, daß von der 71 **Quadratkilometer** großen **Bodenfläche** nur 8,8 Proz. bebautes und **75 Prozent** unbebautes Land sind, daß 11 Prozent auf Wege, Straßen und Plätze, 0,6 Prozent auf öffentliche Gartenanlagen, 0,6 Prozent auf Kirchhöfe, 3,2 Prozent auf Wasser und Wasserstraßen und 0,8 Prozent auf anderes Terrain entfallen.

Hierbei sei bemerkt, daß die Stadt Bromberg sich durch die im April 1920 erfolgte **Eingemeindung der 18 Vororte** um ein Vielfaches vergrößert, hat. Bromberg erstreckt sich mit dem eingemeindeten Deutsch-Fordon jetzt nicht nur bis an den Weichselstrom, sondern noch über denselben hinaus, so daß es schließlich zeitgemäß wäre, die Stadt fortan nicht mehr Bromberg an der Brahe, sondern

Bromberg an der Weichsel

zu benennen.

Wollen wir uns weiter über die **Bevölkerung der Stadt orientieren**, so **greifen wir** aus der bezüglichen Tabelle zunächst die gravierendsten Zahlen der Einwohner heraus. Es gibt sich folgendes Bild:

1620:	14 000	Einwohner	
1772:	800	„	
1783:	2 562	„	
1800:	4 563	„	
1816:	6 123	„	
1845:	10 262	„	
1875:	31 308	„	
1900:	51 081	„	mit Militär
1910:	57 604	„	
1914:	58 235	„	
1920:	99 282	„	nach der Eingemeindung!
1924:	109 477	„	

Die letztgenannte Einwohnerzahl setzt sich, wie aus der nächsten Tabelle ersichtlich wird, bei den Zivileinwohnern **nach der Religion** wie folgt zusammen:

Katholisch	85,30 Prozent
Evangelisch	13,23 „
Juden	0,91 „
Andere	0,56 „

Nach dem Geschlecht sind unter den Zivileinwohnern
48,25 Prozent männlich und
51,75 „ weiblich.

Auf 100 männliche Personen entfallen 107 weibliche.

Weiter folgt die Tabelle über **Eheschließungen** in den letzten fünf Jahren, wonach Ehen geschlossen wurden:

	kath.	evgl.	jüdisch	Mischehen	zusamm.
1920 . .	479	371	4	94	948
1921 . .	645	193	10	53	901
1922 . .	638	91	4	32	765
1923 . .	644	72	4	34	754
1924 . .	544	39	1	33	617

Man erkennt hieraus, daß die Eheschließungen von Jahr zu Jahr im Abnehmen begriffen sind, was wohl auf den herrschenden Wohnungsmangel und die ungünstigen Erwerbsverhältnisse zurückzuführen ist.

Demgegenüber weist die **Geburtentabelle** noch keine wesentliche Veränderung auf, wenn auch im Jahr 1924 hundert Kinder weniger geboren wurden als im Jahre 1923.

Es wurden geboren:

a) Lebend:

	männlich	weiblich	zusammen
1920	1190	1153	2343
1921	1496	1422	2918
1922	1611	1504	3115
1923	1636	1546	3182
1924	1586	1495	3081

b) Tot:

	männlich	weiblich	zusammen
1920	36	32	68
1921	39	54	93
1922	51	46	97
1923	64	41	105
1924	47	42	89

Darunter unehelich geboren: 1920: 292; 1921: 352; 1922: 315; 1923: 336; 1924: 325. Nur die Zahlen vom Jahre 1920 weichen erheblicher ab, was aber darauf zurückzuführen ist, daß erst mit dem 1. April 1920 durch die Eingemeindung 39 000 Einwohner zur Stadt geschlagen wurden.

Weiter gibt uns eine Tabelle über die **Sterblichkeit** folgende Aufklärung:

Es starben:

	männlich:	weiblich:	zusammen:	darunter Säuglinge:
1920 . . .	813	766	1579	438
1921 . . .	909	860	1769	645
1922 . . .	835	797	1632	615
1923 . . .	849	781	1630	560
1924 . . .	869	703	1572	563

Aus dieser Tabelle ist ersichtlich, daß die Sterblichkeit von Jahr zu Jahr abnimmt, während doch die Einwohnerzahl infolge des festgestellten Geburten- und Zuzugsüberschusses seit dem Jahre 1920 wie folgt zugenommen hat:

1921	um 6041	Personen
1922	„ 4983	„
1923	„ 5810	„
1924	„ 3589	„

*

Wir werden in den nächsten Tagen noch weitere Ziffern aus dem Material der Statistischen Ausstellung im Städtischen Museum zur Veröffentlichung bringen. Die Statistik zeigt den Querschnitt des von ihr erfaßten Lebens, gibt der Vergangenheit ein objektives Zeugnis und wird der Zukunft eine gute Lehrmeisterin. Wir danken es der ausgezeichneten und vorbildlichen Arbeit des unter der Leitung des Herrn Żernicki stehenden Statistischen Amtes der Stadt Bromberg, daß wir nicht nur in dieser viel zu kurz bemessenen Ausstellung, sondern auch aus den regelmäßigen Veröffentlichungen des Statistischen Bureaus einen objektiven Maßstab für die Entwicklung des städtischen Lebens gewinnen können.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 95.

Bromberg, Sonnabend den 25. April 1925.

Pommerellen.

24. April.

Graudenz (Grudziądz).

e. **Der Landbund Weichselgau** hielt kürzlich hier eine Versammlung ab. Es handelte sich um die Beschickung der Ausstellung, und deren Leitung war daher auch vertreten. Nach längerer Verhandlung, in der verschiedene Mißverständnisse aufgeklärt wurden, wurde beschlossen, die Ausstellung mit Zuchttieren zu beschicken. Man rechnet mit 15—17 Herdbuchzüchtern, die ihre Tiere, zum Teil größere Kollektionen, ausstellen wollen, und mit der Beteiligung von annähernd ebensoviel Pferdezüchtern. *

e. **Auf dem Ausstellungsplatz** an der Rehdener Straße (Radczyn) schreiten die Arbeiten von Tag zu Tag fort. An der Straße entlang zieht sich der Massivbau des Hauptrestaurants hin. Während das Postgebäude ein spitzes Steindach hat, bekommt das Restaurantgebäude auf dem Erdgeschoß ein flaches Pultdach. Wie man hört, wurden Post- und Restaurantgebäude bereits von der Stadt angekauft, und sollen später für Sportzwecke Verwendung finden. Leider sind die Baulichkeiten nur auf einen Stein stark aufgeführt. Es wird bereits an der Herstellung der Kanalisation gearbeitet. Die Wasserzuführung ist schon erfolgt. Im Hintergrunde ist eine ganze Anzahl Hallen aufgeführt, welche dem Vieh Unterkunft gewähren sollen. U. a. wird auch noch ein hoher Aussichtsturm erbaut werden. Bei dem Vergeben der Arbeiten sollen sich mancherlei Submissionsblüten gezeigt haben. Für ein Gebäude (es ist wohl der Aussichtsturm) hat das Höchstgebot 25 000 und das Mindestgebot 7500 zł betragen. Für die gärtnerische Ausschmückung ist auch bereits Fürsorge getroffen. In Belgien wurde eine große Bestellung von Dekorationspflanzen gemacht. Ein Teil der Lieferung traf bereits ein. Es handelt sich hauptsächlich um Lorbeerbäume und wertvolle Koniferen. Da es aber für die Lorbeerbäume wegen der etwaigen Nachtfröste im Freien noch etwas unsicher ist, müssen sie in den Baulichkeiten der Ausstellung untergebracht werden, so weit diese schon gegen Frost Schutz gewähren. *

A **Das Fest der goldenen Hochzeit** begeht am nächsten Montag das Rentier Schnitzkersche Ehepaar. Es wohnte bis vor einigen Jahren in Gatsch, und Herr Sch. bewirtschaftete eine ca. 80 Morgen große Besitzung. Besonders in der Zucht eines edlen leichten Pferdes leistete er Bedeutendes. Bei zahlreichen Rennen des hiesigen Rennvereins gewannen Pferde seiner Zucht die höchsten Preise, und vor wenigen Jahren ritt der alte Herr bei den landwirtschaftlichen Rennen seine Pferde selbst. Seit einigen Jahren wohnt das Ehepaar, nach Übergabe der Wirtschaft an den Sohn, hier in der Stadt. *

A **Die Nachtfröste** werden immer stärker. Donnerstag Morgen lag eine starke Reifschicht auf den Feldern, die im Schatten bis gegen 8 Uhr verblieb, und eine Eisschicht bedeckte die Wasserpfützen. Für die blühenden Pfirsich- und Aprikosenbäume ist das natürlich schädlich. In manchen Gärten wurden schon vielfach Gemüsepflanzen, so Kohlarten, gesteckt. Es ist zu befürchten, daß die andauernden Nachtfröste manche Schäden angerichtet haben. *

* **Dunkelheit** herrschte Mittwoch abend in der 10. Stunde im nördlichen Stadtteile auf den Straßen, da das elektrische Licht erloschen war. Die Ursache war wahrscheinlich Durchbrennen einer Sicherung. Dienstag nacht war ebenfalls eine solche Störung, verursacht durch Kurzschluß im Kreisnetz. *

* **Die Lieferung des elektrischen Lichts durch die Grodzecker Zentrale** wird erst von Mitte Mai ab erfolgen. Die Verspätung hat ihre Ursache in gewissen technischen Schwierigkeiten. *

e **Von der Straßenbahner-Wartehalle.** Nachdem die Wartehalle für das Personal der Straßenbahn ihrem Zweck übergeben worden ist, wird die Umgebung des Häuschens einer Veränderung unterzogen: es wird mit einem schmiedeeisernen niedrigen Gitter umgeben. Die vor dem Bau befindliche Gesträuchanpflanzung ist entfernt worden; auch wurde die Einzäunung kleiner gemacht. *

e **Hausierer mit Anzugstoffen.** Zu den vielen Händlern, welche auf den Wochenmärkten Kurzwaren, Anzug- und Kleiderstoffe in Budenständen feilbieten, kommen jetzt auch noch Hausierer mit Anzugstoffen. Einige Stoffstücke über die Schulter gelegt durchstreifen sie die Straßen und suchen ihre Waren an den Mann zu bringen. *

A **Ein Rummelplatz** befindet sich zurzeit am Weichselufer unterhalb des Schloßberges. Ein Karussell sowie andere Vorrichtungen zu Volksbelustigungen sind dort aufgebaut. Früher diente ein freier Platz am Bahnhof und später der Viehhof am Schlachthause als Radauplatz. Allerdings sah man damals moderne Betriebe, die komfortabel ausgestattet und vielfach durch Dampf- oder Motorkraft betrieben wurden. Was man heute sieht, sind Einrichtungen, wie sie vor 30 bis 40 Jahren üblich waren. An Sonntagen und auch abends entwickelt sich auf dem Rummelplatz ein buntes Treiben. *

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Deutsche Bühne Grudziądz. Die Spielzeit des 4. Spieljahres geht zu Ende. Es findet am Sonntag, den 26. April 1925 das so vorzüglich besetzte und mit so außerordentlichem Beifall aufgenommene Drama von Sudermann „Es lebe das Leben“ statt, und am Sonntag, den 3. Mai d. J., findet die letzte Aufführung des laufenden Spieljahres statt. Für diese ist auf vielfachen Wunsch der übermütige Operettenschwank „Die kleine Sünderin“ von Zerlett gewählt worden und, um allen Kreisen Gelegenheit zu geben, diese Aufführung zu besuchen, findet diese Volksvorstellung zu billigen Preisen statt. Auch bei dieser letzten Aufführung wird die besondere Einlage gemacht und das kleinste Boxerpaar „Bobby und Babby“ auftreten, die bei ihrem ersten Auftreten einen außergewöhnlichen Heiterkeitserfolg gehabt haben. (5424 *

Thorn (Toruń).

—dt **Theaterautobusse.** Um den Theaterbesuchern aus Podgórz entgegenzukommen, hat die Direktion der städtischen elektrischen Werke noch zwei Autobusse in den Fahrplan aufgenommen. Jetzt können Theaterbesucher für 1 zł entweder mit dem Omnibus 11 Uhr nachts oder 11.45 vom Rathaus nach Podgórz fahren. Diese Neueinstellung ist aber nur für einen Monat vorgesehen und wird, falls die Einnahmen nicht die Kosten decken, wieder aufgehoben. **

dt **Das Weichselufer keine Schuttabladestelle!** Es mehren sich die Fälle, in denen Hausbesitzer oder deren Stellvertreter die Müllkästen und Küchenabfälle an der Weichsel abladen, was bekanntlich verboten ist, wie die dort angebrachten Tafeln zeigen. Die dort abgeladenen Abfälle verursachen natürlich üble Gerüche, und da das Weichselufer von vielen Stadtbewohnern zu Spaziergängen besucht wird, so wäre zu wünschen, daß Gemüll und Abfälle usw. in Zukunft nur an den dafür vorgesehenen Stellen abgeladen werden. **

—* **Wegen Gasdiebstahls** hatte sich vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts ein gewisser Herman Lipke zu verantworten. Er ließ im Jahre 1923 die Gasuhr in seiner Wohnung entfernen, da er kein Gas gebrauche. Nach ca. 1½ Jahren wurde die gesamte Gasleitung in dem Hause einer Untersuchung unterzogen, wobei sich herausstellte, daß neben der Stelle, an der sich seinerzeit die Gasuhr befand, eine Ergänzungsleitung angelegt war. Da dem L. aber der direkte Diebstahl bzw. Verbrauch von Gas nicht nachgewiesen werden konnte, so wurde er nur wegen versuchten Diebstahls zu einem Monat Gefängnis verurteilt. **

—* **Diebe** erbrachen die Wohnung des Stationsvorstehers auf dem Hauptbahnhof und stahlen Kleidungs- und Wäschestücke im Wert von ca. 1000 zł. **

—* **Podgórz** bei Thorn, 23. April. In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde u. a. beschlossen, einen weiteren Kredit für die Beschäftigung von Arbeitern (Familienvätern) in Höhe von 4000 zł zu bewilligen, die jüngeren Arbeiter aber in der Umgegend unterzubringen oder ihnen Reisegeld zu irgendeiner Arbeitsstätte zu gewähren. Ferner wurden bewilligt 600 zł zur Renovierung des Spritzenhauses und des Gefängnisses, sowie zur Versicherung gegen Brandschäden. Das Wassergeld für das 1. Quartal wurde von 30 gr auf 26 gr ermäßigt, das Gas für den Monat April von 45 auf 40 gr. Einstimmig wurde beschlossen, 50 Aktien zu je 210 zł der Kleinbahn Culmsee-Melno anzukaufen, und 100 zł wurden zur Graudenzer Ausstellung bewilligt. Mit Genugtuung wurde begrüßt, daß die Bewirtschaftung der städtischen Ländereien durch den Magistrat 2178 zł Gewinn gebracht habe, zumal vielfach angeregt worden war, diese Ländereien zu verpachten, da die Stadt doch keinen Nutzen von ihnen habe.

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Deutsche Bühne Thorn. Die für diesen Sonntag angesetzt gewesene Volks- und Fremdenvorstellung von Sudermanns „Heimat“ fällt aus und findet nunmehr erst am Sonntag, den 3. Mai, nachm. 3½ Uhr, statt. Bereits gelöste Karten bleiben gültig. (5418 **

* **Berent** (Kościerzyna), 23. April. Eine erhebliche Verbesserung unserer elektrischen Beleuchtung haben wir jetzt zu erwarten. Zurzeit wird nämlich an der Aufstellung von Dieselmotoren gearbeitet. Ein Motor ist bereits eingebaut. Durch diese Änderung wird die Stadt in die Lage kommen, den elektrischen Strom für Licht und Kraft erheblich billiger abzugeben.

er. **Culm** (Chełmno), 22. April. Bei schönem Wetter war der heutige Mittwoch-Wochenmarkt außerordentlich reich mit Butter beschickt; sie kostete 1,50—1,80, Eier 80—1, und trotzdem blieb viel Überstand, der dann in Lebensmittelgeschäften abgesetzt wurde, die dafür noch weniger zahlten. Kartoffeln waren viel angeboten zu 2,50 bis 3. Auf dem Fischmarkt zahlte man für Schleie 1,50 bis 1,70, Hechte 1—1,20, Bressen 80—1, kleine Barse 60, Plötze 40. Der Geflügelmarkt bot viel Auswahl an Hühnern, 2,50—3,50 das Stück. Junge Tauben 1,50 das Paar, Gänse 7—8. — Der hiesige Bezirksschornsteinfegermeister Szczygielski ging mit mehreren Bekanntent am Montag abend zur Parowe, die zum Rittergut Grubno gehört und von einem kleinen Bächlein, Fribbe genannt, durchströmt wird. Sz. wollte dort Fischreusen aufstellen. Auf dem Heimwege begegneten sie dem Flurhüter des Gutes Jan Jofremow-Sarucki, der auch Reusen gelegt hatte, wovon ihm einige gestohlen worden waren. Da er die Täter vor sich glaubte, so frug er nach den Legitimationen, und dabei kam es zu einem Wortwechsel, der in Tätlichkeiten ausartete. Hierbei hielt Szczygielski das Gewehr des Feldhüters fest, damit er nicht schießen konnte. Doch der Feldhüter holte mit der rechten Hand einen Revolver aus der Rocktasche und schoß damit auf Szczygielski. Dieser brach sofort zusammen, da er einen Bauchschuß erhalten hatte. Mit einem Wagen des Rittergutes wurde er nach dem Kreiskrankenhause geschafft und in der Nacht einer Operation unterworfen. Nach Aussage des Arztes besteht jedoch wenig Hoffnung, daß er mit dem Leben davon kommt. — Die Arbeiterfrau Cisiewski in der Thornerstraße ließ ihr vierjähriges Töchterchen in der Wohnung, die sie vorher verschloß, alleine zurück. Als sie nach einiger Zeit zurückkehrte, fand sie ihr Kind, das dem Feuerherde mit den Kleidern zu nahe gekommen war, bei lebendigem Leibe verbrannt auf dem Fußboden liegend vor.

e **Aus dem Kreise Culm,** 23. April. Der Landarbeiterausstand bricht hier und da von neuem aus und auf einzelnen Gütern gewinnt er an Ausdehnung. Die Bestellungsarbeiten sind aber zum großen Teil beendet, und man beginnt bereits mit dem Legen der Kartoffeln.

* **Dirschau** (Tczew), 23. April. Aus dem hier aus Bromberg eintreffenden Zuge stieg ein angeblich jüdischer Kaufmann aus Warschau mit einem kleinen Kinde auf dem Arm heraus und meldete der Polizei folgendes: Er habe auf seiner Fahrt von Warschau nach Bromberg im Zuge eine gleichfalls jüdische Frau kennengelernt, welche ein etwas sechs Wochen altes Kind mit sich führte. In Bromberg, wo der Zug längeren Aufenthalt hatte, habe die Frau ihren Mitreisenden gebeten, das Kind für ein Weilchen in seine Obhut zu nehmen, da sie dringend nach Danzig zu telefonieren habe. Bis zur Abfahrtszeit des Zuges sei die Frau aber nicht zurückgekehrt und so habe er das Kind notgedrungen bis hierher mitnehmen müssen. Es wurde daraufhin in der hiesigen Krippe in Pflege gegeben, während der Reisende nach Feststellung seiner Personalien entlassen wurde. Nach der Mutter des Kindes, deren Personalien gleichfalls feststehen, wird gefahndet.

* **Neustadt** (Wejherowo), 23. April. Das Opfer eines schlimmen Racheaktes ist die Stuhlfabrik in Gossentin geworden. Nicht festgestellte Täter durchschnitten 36 Treibriemen von zurzeit tätigen Maschinen, ließen jedoch alles am Platze, so daß offenbar eine rachsüchtige Handlung vorliegt.

et **Tuchel** (Tuchola), 22. April. Feueralarm erscholl heute nacht 2 Uhr: das Knittersche Geschäftshaus in der Konitzerstraße stand in Flammen. Passanten bemerkten Rauch und Qualm durch die Jalousien des Schaufensters dringen. Die Wohnräume im 1. Stock lagen ruhig, und die Hausbewohner mußten durch Einwerfen der Fenster aus dem Schlaf gerüttelt werden. Die Feuerwehr war mit den Spritzen prompt zur Stelle, die Rettungsarbeiten aber konnten nicht sofort einsetzen, es dauerte lange mit der Wasserzufuhr. In überraschend kurzer Zeit hatte sich der Brand über sämtliche Baulichkeiten des Grundstückes ausgebreitet, und überall wütete die feurige Lohe, die an dem Mobiliar, den Material- und Kolonialwaren, den Spirituosen usw. noch extra reiche Nahrung fand. Die Feuerwehr mußte nach Lage der Sache auf den Schutz der Nachbargrundstücke bedacht sein, konnte es aber trotz aller Mühe nicht verhindern, daß morgens gegen 6 Uhr das an den Brandherd anstoßende Paluckische Geschäftshaus ebenfalls von den Flammen erfaßt und vernichtet wurde. Außer den Gebäuden — zwei Geschäftshäusern, Speicher und Stallungen —, von denen teilweise nur die Umfassungsmauern stehen geblieben sind, gingen große Warenvorräte, Mobiliar und viel Hausrat zugrunde. Auch das kleine Paluckische Wohnhaus, welches sich an das Geschäftshaus anschloß und in der Brunnenstraße gelegen ist, wurde stark beschädigt. Die Entstehungsursache des Brandes ist noch nicht geklärt, und allerlei Gerüchte kursieren darüber in der Stadt. Der beträchtliche Schaden soll durch Versicherungen gedeckt sein.

Briefkasten der Redaktion.

F. R. in R. Die 3000 Mark Ihres Bruders und die restierenden 10 000 Mark sind Restkaufgeld und dürften etwa mit 50 bis 60 Prozent aufgewertet werden, aber das Geld hatte im April 1919 schon einen erheblich geringeren Wert, als vor dem Kriege, nämlich 2 Mark = 1 Złoty, so daß die 10 000 Mark nur 5000 Złoty und die 3000 Mark nur 1500 Złoty wert waren. Von diesen 5000 resp. 1500 Złoty wären also 50 oder 60 Prozent zu zahlen. Über die rückständigen Zinsen, die noch nicht verjährt sind, muß zwischen den Parteien eine Vereinbarung stattfinden; evtl. entscheidet das Gericht.

M. 100. 1. Die fragliche Hypothek hat ihren Charakter als Restkaufgeld nicht verloren. 2. Sie sind nur für die Hypothek haftbar, die in diesem Falle über 18¾ Prozent nicht aufgewertet werden kann. 3. Die Forderung geht Sie nichts an, diese hat nur der A. an B. Der legale Verdienst, den A. bei dem Verkauf hatte, kommt hier u. E. kaum in Betracht; an sich stand 1917 das Geld schon schlechter (1 Złoty = 1,15 deutsche Mark), und dann bekommt ja A. nur 50 oder 60 Prozent seiner Forderung — vorausgesetzt natürlich, daß B. zahlungsfähig ist. 4. Die Kündigungstermine müssen ja im Grundbuch verzeichnet sein. Vermutlich werden sie mit den Zinszahlungsterminen identisch sein.

Nr. 25. J. K. 1. Die 2500 Mark waren im August 1919 nur 1250 Złoty wert; davon können Sie nur 10 Prozent zurückverlangen, also 125 Złoty. Die rückständigen Zinsen werden, wenn sie nicht verjährt sind (was in vier Jahren geschieht), zum Kapital geschlagen und wie dieses behandelt. Das müssen Sie sich selbst berechnen. 2. Kriegsanleihe braucht jetzt nicht angemeldet zu werden. Die Regelung der Kriegsanleihefrage ist jetzt in Deutschland im Gange. 3. Sparkassenguthaben brauchen nicht angemeldet zu werden. 4. Für die 1500 Mark vom Oktober 1919 können Sie, abgesehen von den Zinsen, nur 35,7 Mark zurückverlangen.

H. L., Deutschland. 1. Das hängt von den Bestimmungen ab, die Ihr Vater bezüglich der Fälligkeit der Erbschaft getroffen hat. 2. Diese Forderung dürfte auf 50—60 Prozent aufgewertet werden. 3. Ob Sie die Zinsen verlangen können, hängt auch von den Bestimmungen des Vaters ab. 4. Die Mutter ist in diesem Falle alleinige Erbin.

K. W. St. 1. Mit 15 Prozent wie alle Darlehnshypotheken. 2. Die Zinsen werden zum Kapital geschlagen und wie dieses umgerechnet, und davon 15 Prozent genommen. Zinsen verjähren in 4 Jahren.

G. B. 130. 1. Als polnischer Staatsbürger können Sie nicht liquidiert werden. 2. Wenn Sie den Nennbetrag abgezahlt haben und die Zahlung ohne Vorbehalt angenommen worden ist, sind Sie Ihrer Schuld ledig, und Sie können Löschung erzwingen. Die Landschaft kann Hypotheken, die sie ausgeliehen hat, nicht anders aufwerten, als dies in der Verordnung vom 14. 5. 24 vorgesehen ist.

E. K., Kamień. Im Mai 1920 war das polnische Geld schon stark entwertet: 1 Złoty = 30 Mark. Wenn Ihr Geld als Darlehnshypothek auf dem betr. Grundstück zu der angegebenen Zeit eingetragen wurde, müssen Sie den Nominalbetrag zunächst durch 30 dividieren und von dem Quotienten 15 Prozent nehmen. Das ist dann der Ihnen zustehende Betrag. — Zinsen sind direkt zahlbar vom 1. 1. 25 ab. Der höchste zulässige Zinssatz ist 24 Prozent.

Thorn.

Graudenz.

Bruteier
von reinrassig., weiß. Pekingenten, St. 50 gr, desgl. von Plymouth Rockshühnern, St. 30 gr, verkauft gegen Nachn.
Frau O. Pieschel,
Wielka Tymawa,
poczta Plesewo, pow. Grudziądz. 5237

Saat-Kartoffel Parnassia
anerkannt. Nachbau, p. Ztr. 4.50 ab hier.
Anerkannte Saatgut-Wirtschaft Koerberrode
p. Plesewo, powiat Grudziądz. 5284

Malerarbeiten
geschmackvoll und billig führt aus **Glazinski,** Sienkiewicza 51. 3374

Schindeldächer
Neudeckungen und Reparaturen werden unter günstigen Zahlungsbedingungen ausgeführt.
R. Klugmann, Danzig, Hintergasse 31, II.

MAGGI^s Würze hilft in der Küche sparen.

Dünne Suppen und Fleischbrühe, Gemüse und Soßen erhalten sofort kräftigen Wohlgeschmack durch Zusatz einiger Tropfen Maggi's Würze.

Vorteilhaftester Bezug in großen Originalflaschen. 4683



„MAGGIs gute, sparsame Küche".

Ich beehre mich, hiermit ganz ergebenst anzuzeigen,
:—: daß ich mit dem heutigen Tage meine :—:

Maschinenfabrik Gebr. Lohrke

wieder übernommen habe und daß es mein größtes Bestreben sein wird, meine geehrte Kundschaft in altbekannter Güte und Kulanz wieder zu bedienen.

Mit vorzüglicher Hochachtung. 5409

Paul Lohrke
Chełmża d. 20. 4. 1925. **Fa. Gebr. Lohrke.**

Schlosserlehrlinge
stellt ein 3365
J. Kalitowski. Schlossermeister, ul. Gdańska 27.

Privatsekretärin
für Leitung größerer Gesellschaft in Posen gesucht. Polnisch und deutsch erwünscht.
Angebote unt. T. 5415 a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

Hofbeamtin
mit guter Handschrift und mind. 2 jähriger landw. Praxis (Besitz.-tochter bevorzugt) sucht z. 15. 5. Gutsverwaltung **Przysiek, p. Toruń 1. Rozgarty, Pomorze.** 5387

Zuschneiderin
für Damen-Mäntel u. Kleider sofort verlangt.
3417 **Długa 59.**

Stenotypistin
der deutsch. u. poln. Sprache in Wort und Schrift mächt. sof. ges. Off. u. L. 3423 a. d. G. d. Z.

Junge Dame
mit guter Handschrift zur Erlernung d. Buchhaltung bei entspr. Gehalt v. **Großhandlg.** sofort eventl. später gesucht.
Off. unt. S. 5413 an die Geschst. d. Ztg. erb.

Bin Käufer für mehrere Tausend Zentner Fabrik-Kartoffeln
und bitte um Offerte. 5414
F. Goers, Chełmno.
Tel. 2 und 40.

Für größere, gut eingerichtete **Landkrankenpflegestation** wird von sofort od. 1. Mai vertretungsweise od. ständ. eine geprüfte
Krankenschwester
gesucht. Ang. b. z. richt. u. T. 3386 an d. Gst. d. Z.

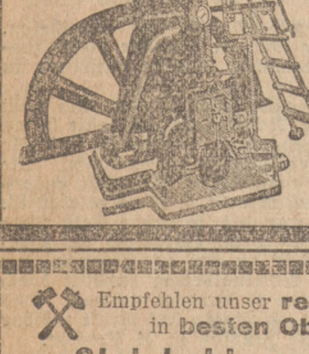
Für sofort oder 1. 7.
Mamsell oder perf. Köchin
gesucht für gr. Landschloßhaush. Keinerlei Außenwirtsch., reichl. Personal vorh. 5091
Herrschaft Górzno, poczta Garzyn, powiat Leszno.

Anständiges
Kindermädchen
zu einem Kinde gesucht. Mädchen mit gutem Zeugnis im Alter von 16—18 Jahren kann sich melden. **Frau Waller,** Bydgoszcz, Welniany Rynek 5/6. 5431

Fabrikgrundstück
inmitten der Stadt **Elbing,** für jeden Betrieb passend, sofort zu verkaufen.
Anfragen sind zu richten an die
Buchdruckerei Otto Siede,
Papierwarenfabrik, Elbing.

B. Sommerfeld
Pianofortefabrik
Verkaufslokal in Bydgoszcz
nur ul. Sniadeckich 56
an der ul. Gdańska. 5361

Willi Kirchhoff, Zivil-Ingenieur,
Tel. 227. **Bydgoszcz, Chodkiewicza 36.** Tel. 227



Diesel-Motoren
Fabr. Hille-Werke, Dresden von 6—600 P. S. 5419
für Industrie u. Landwirtsch. fahrbar und stationär
Verbrauch bis 161 g/P. S./Std.
Müllerei-Maschinen
Walzenstühle
Plansichter
erstklassige Fabrikate, kurze Lieferzeiten. Erleichterte Zahlungen. Beste Referenzen.

Kartoffel-Pflanzlochmaschinen
2-, 3- und 4-reihig, liefert sofort billigst bei sehr **günstigen Zahlungsbedingungen** 5283
Hermann Seehawer, Więcbork.

Fahrradhändler
Sichern Sie sich an Ihrem Platze den **Alleinverkauf** des **erstklassigen** 4512
Original-Fahrrades „Patria".
Platzvertretungen vergibt der
General-Vertreter für Groß-Polen
Otto Rosenkranz
Bydgoszcz, ul. Długa 5
Großhandlung für Fahrräder u. -Teile.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Empfehlen unser **reichsortiertes Lager** in **besten Oberschlesischen**
Steinkohlen, Schmiedekohlen
Hüttenkoks, Karwiner Gießereikoks
Niederlausitzer Salon-Briketts
Ilse, Anker, Kaiser
Brennholz :: Kalk :: Zement
Schlaak i Dąbrowski
Sp. z o. p. 4545
Konzernvertretung.
Bydgoszcz, **Bernardyńska 5.** Tel. 830 u. 150.
Waggonweise Lieferung und Detail-Verkauf.
Uebernahme u. sachgemäße Ausführung sämtl. Güterspedition.

Drainröhren
4 bis 16 cm Durchmesser, hat abzugeben
Otto Kropf, Dampfziegelei,
Pleszew (Bahnhof). 4837

Offene Stellen

Wir suchen für ehestens für unseren **Betrieb** (Fabrikation und Reparatur)
1 älteren, äußerst tüchtigen
Werkmeister
mit besserer Bildung (Meisterschule, Techniker), Zeugnis zur Ausbild. von Lehrlingen, reicher Erfahrung in allen landw. Maschinen (Lokomobil., Dreschmaschinen, auch Motorpflügen) in **dauernde Stellung.** Beherrsch. beid. Sprach. Beding. Sehr gute Wohnung für entsprech. Familie vorhand.
Meldungen mit Darlegung der Verhältn., Lohnansprüchen usw. an 5412
Gebr. Lohrke, Maschinenfabrik, Chełmża, pow. Toruń.

Kontorist(in)
für Fabrikkontor, möglichst der polnischen und deutschen Sprache mächtig, per sofort gesucht. Offerten unter **M. 3424** an die Geschäftsstelle der Deutschen Rundschau.

Für einen größeren deutsch. Verband wird eine geeignete Persönlichkeit als
Geschäftsführer
gesucht. Derselbe muß der deutschen u. polnischen Sprache in Wort u. Schrift mächtig sein und juristische Kenntnisse besitzen. Ausführl. Offert. m. Lebenslauf, bisheriger Tätigkeit u. Gehaltsansprüch. unter **O. 5369** an d. Gst. d. Z.

Tüchtigen Platzmeister
für mein Sägewerk, der mit sämtl. Holzfacharbeiten Bescheid weiß und auch kleinere Reparaturen an Maschinen versteht, stellt sofort ein 538
W. Sonnenberg,
Tartak i młyn parowy,
Nowawieś Wielka,
powiat Bydgoszcz.

Aeltere, tüchtige
Maschinenschlosser
für Montage an Lokomobilen, Dampfdreschmaschinen u. Brennereien stellt von sofort ein **Maschinenabteilung d. Landw. Großhandels-Gesellschaft Brodnica.** 5356

Malergehilfen
und Anstreicher werd. gesucht. **Piotra Skargi 10.** 3439

5384 **Einen tüchtigen Obermüller**
stellt per 1. 5. 1925 ein
W. Sonnenberg,
Młyn parowy i tartak,
Nowawieś Wielka,
powiat Bydgoszcz.

6 ältere Leute
zum Zeitungsverkauf sofort gesucht.
Franciszek Szyperski
Biuro gazet 3434
ul. Pomorska 47, 1.

Stellengesuche

Uebernehme **Vertretungen**
für
Likör-, Parfüm- u. Seifenfabriken
Sicherheit vorhanden. Stehe zur einschlägigen Kundschaft in sehr guten Beziehungen. Offert erbitte unter **B. 5429** an die Geschäftsst. d. Ztg

Holzkaufmann (Pole)
polnischer u. deutscher Sprache mächtig, verh., mit 15jährig. praktisch. Tätigkeit, firm in sämtlichen im Holzfach vorkommenden Arbeiten, gestützt auf gute Zeugnisse, in ungekündigter Stellung **sucht mögl. leitende Stellung.** Off. m. Wohnung werd. bevorzugt. Angeb. u. **Z. 3393** an d. G. d. Z.

Selbständiger Wirtschafts-Beamter
unverh., evgl., 30 Jahr. alt, poln. Staatsbürg., Saatzuchtwirtsch. tätig gewes., Einjähr.-Zeugnis, spricht poln., sucht per bald oder später **Stellung.** Offert. u. **H. 5321** an d. Gst. d. Z.

Brennerei-Verwalter,
40 J. alt, tüchtig. Fachmann, m. Führung der elektr. Anlage sowie Trocknerei u. Molkerei gut vertraut, polnisch und deutsch in Wort u. Schrift mächtig, Reparaturen führe selber aus, letzte Stelle 13 J., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen, v. 1. 7. dauernde Stellung.
Gefl. Off. unt. **K. 5335** a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

Schneidemüller
vertraut mit sämtlich. Reparatur. an Gattern u. mit Holzausnutzung, da schon längere Jahre im Sägewerke gearbeitet, sucht dauernde Stellg. auch als Werkführer, möglichst mit Wohnung. Offert. unt. **G. 3412** a. d. Gst. d. Ztg.

Suche für sofort od. später Stellung als
Oberschweizer. 3184
Stefan Rosalski,
Lopole I, Kreis Konitz.

Gebildete Dame
37 Jhr., sucht Stellg. als Pflegerin, Gesellschaft., Begleiter. oder Hausbeamt. bei einzel. Dame od. Herrn. Off. **u. P. 3379** a. d. G. d. Z.

Beff. jg. Mädchen
sucht **Putz** zu erlernen. Offert. unter **F. 3339** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Junges gebildetes **Mädchen**
19 Jahre alt, a. beff. Familie, wünscht Stellg. a. **Kinderfrl.** i. beff. Hause m. Familienanschl. Off. u. **U. 3389** an d. Gst. d. Z.

Geb. **Fräul.**, in allen Zweigen d. Haushalt. erfahr., s. Wirkungskreis in Bromberg bei. einz. Perf. Off. unter **B. 3380** a. d. G. d. Z.

An- u. Verkäufe

Mühlengrundstück
4 Morgen Land, mass. Gebäude, komplette Mühleneinrichtung, Walzenstuhl 300×800, zwei Gänge, komplette Reinigung, 35 P. S. Hille-Dresden, will ich andrer Unternehmung wegen **sofort verkaufen,** auch **teilweise.**
Lindenberg,
Wąwelno,
powiat Wyrzyski.

Industrie-Gut
in voll. Tätigk. in Pommerell. zwischen Zoppot u. Neustadt. herrlich an Chaussee u. Bahn geleg., **zu verkaufen.** Größe ca 230 Morg., davon 100 Morg. Wiesen, 7 Morg. Wald, 6 Pferde, 17 Stück Rindv., 8 Schw., Milch n. Zoppot, massive Gebäude, herrschaftliches Wohnh., 8 Zimm., Badezimm., Wasserlt., elektr. Lichtanl., starke Wasserkraft (Turbine). Fabrik fertigt konkurrenzlosen Spezialart., Fachkenntnisse nicht nötig. 20000 $ od. Gegenw. bar erforderl. Reflektant. erhalt. Ausk. v. Besitz. u. J. 3359 durch die Geschst. d. Ztg.

Suche Landgut
Barzahlung 110.000 zł und
2 Häuser
in Bromberg. Barzahl. 16000 und 4000 zł. Off. **u. R. 3426** a. d. G. d. Z.

Eine schwere, hochtragende
Kuh
verk. **Bok, Grabówiec,** poczta Niewald, pow. Grudziądz. 5421

Airedaleterrier,
Rüde, 1½ J. alt, ff. in Farbe und Figur, treu, wachs., gelehrig, 100 zł
Foxterrier,
Teufel auf Ungeziefer, selten schön, 50 zł. Verkauf wegen Umzug.
St. Kwiatkowski,
Inowrocław.
ul. Sw. Ducha 88, I. 5428

Schlafzimmer
in Eiche und **Damenzimmer** in Mahag., allermod. Ausführung, verk. preisw. 4432
auch auf Teilzahlung
Tischlerei
Jackowskiego 33.

Ein gr., hell. **Kleiderschrank,** eine 5-flamm.
Gaskrone
zu verkaufen 3342
Nowy Rynek 6.

Fast neuer **Herr.-Anzug**
billig zu verkauf. 3415
Mazowiecka 30, prt.

Für Bäcker!
Beute, Bleche *z*c.
zu verkaufen 3416
Mazowiecka 30, prt.

Sportwagen
Dogcart, vierrädrig, elegant, zu verkaufen.
Dworcowa Nr. 90,
Lackiererei. 3401

Krankenwagen
wird sofort gesucht. Off. u. **J. 3420** a. d. G. d. Z.

6 P. S. Motor
220 Volt, Gleichstrom
1 Dynamo
65 Volt 75 Amp. Gleichstrom, zu verkauf. 5434
Nowacki, Rycerska 6.

Habe komplettes
Schmiedewerkzeug
zu verkaufen.
Otto Peglau,
Głuchowo, p. Chełmża, pow. Chełmno. 5411

Verkaufe weg. Fortzug. billig 20 m trockenes
Brennholz 3435
sowie etwas **Nutzholz.**
Kropidłowski,
Murowaniec p. Bydg.

Pachtungen

Eine gutgehende
Fleischerei
mit elektrisch. Betriebe, Wohnung gleich beziehbar, dreistöckiges Haus in Schneidemühl (Deutschland) zu **verpachten eventl. auch zu verkaufen.**
Anfragen erb. unter **W. 5430** an die Geschst. d. Ztg.

Wohnungen

Wohnung
von 2-5 Zimmern, unt. günstig. Beding. v. sof. gesucht. Offerten unter **K. 3422** a. d. G. d. Z.

Suche von sofort od. später eine
3-Zimmer-Wohng.
Vorstadt nicht ausgeschlossen. **Romański, Zbożowy Rynek 9.** 3433

Wohnung 2-3 Zimmer
in der Nähe der Krankenkasse gesucht. Off. a. **Grundtke, Bydgoszcz,** Pomorska 43. 5432

1-2 kleine Zimm.
für Büro in besserer Lage, vom 1. Mai cr. gesucht. Offerten unt. **F. 3354** a. Gst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer

Ich suche ein möbl.
Zimmer
vom 1. 5. an, in der Gegend Stary Rynek, Plac Wolności, evtl. Plac Teatralny. Gefl. Offerten unt. **H. 3418** an die Gst. d. Z. erb.

Zwei möbl. Zimmer
an 1 od. 2 Hrn. z. vm.
Danzigerstr. 31-32, III, l. 3362

Einf. möbl. Zimm.
in beff. Hause f. 1—2 Damen v. sofort z. vermieten. Zu erfragen
3417 **Gdańska 38, p. l.**

Möbl. Zimmer
m. Pens. an 2 Herren zu verm. **Gdańska 130.** Toreingang, part. 3256

Rechtshilfe
in Zivil-, Strafprozessen, Mietsstreitigkeiten, Steuer- und Optionsangelegenheiten erteilt und übernimmt Nachforschungen betr. Verwandter usw. in Amerika, sowie die Ausarbeitung von jeglichen Schriftsätzen, Miets- und Pachtverträgen und dergl.
Büro „WAP" *ul. Gdańska 162, II. Etage. Tel. 1429*
(neben Hotel Adler) 4231

Maler-Arbeiten
HUGO PENNER
Bydgoszcz **Ossolińskich 10**
Gegr. 1903 (Straße vis-à-vis der Gasanstalt)
empfiehlt sich zur Ausführung sämtlicher ins Fach schlagender Arbeiten
(auch nach außerhalb). 5113
Beste Ausführung. :: :: Solide Preise.

Wielkopolska Odlewnia Bronzu i Mosiądzu
4 Goldene Medaillen **Fabryka Wyrobów Metalowych** 4 Goldene Medaillen
Józef Zawitaj, Bydgoszcz
ulica Dworcowa Nr. 66.
Gegründet 1894. **Telefon Nr. 1715.**



Hähne und Ventile
für Dampf u. Wasser sofort lieferbar.
Rohguß in Messing
Rotguß und Bronze
nach eigenen u. eingesandt. Modellen.
Sämtl. Reparaturen
werden gut ausgeführt. 4262



Bruteier
von weißen indischen Lauf-Enten gibt ab
J. Buettner,
Dom. Kosztowo,
pow. Wyrzysk. 5165

Jahresabschlüsse
desgl. Nacharbeiten f. d. bevorstehende **Steuer-Erklärung** fertigt, falls Unterlagen (Kasse- u. Kontoauszüge) vorhanden, prompt u. billigst
Rud. Joswig,
Landwirtschaftliche Buchstelle, 3432
Bromberg, Dworcowa (Bahnhofstraße) **57 a.**

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 24. April.

§ **Der Landwirtschaftliche Kreisverein Bromberg** hielt gestern nachmittag im Zivilkasino seine stark besuchte Aprilsitzung unter Leitung des Vorsitzenden, Rittergutsbesitzer Falkenthal-Slupowo, ab. Zunächst sprach Herr Friderici vom Arbeitgeberverband über die neuen Lohntarife für landwirtschaftliche Arbeiter. Die Tarife gelten für ein Jahr, vom 1. April 1925 bis 31. März 1926. In der Aussprache, die sich an den Vortrag anschloß, richtete Herr Falkenthal an die Mitglieder die Mahnung, sich genau an die Tarife zu halten und die Solidarität der Landwirte zu wahren. — Es folgte dann ein längerer, durch Tabellen und Bilder erläuterter Vortrag des Wiesenbaumeisters Plate-Posen über „Neuzeitliche Grünlandsfragen: Wiesen, Viehweiden, Luzerne, Mais und Süßfutter". An den mit Interesse aufgenommenen Vortrag schloß sich eine lebhafte Aussprache, in der mannigfache Anregungen gegeben wurden.

§ **Morgenlied vom Turme.** Wie der Vorsitzende des „Vereins der Freunde der Stadt Bromberg", Herr Krahl, in der letzten Sitzung mitteilte, hat der Verein die Absicht, im Monat Mai zu Ehren der Mutter Gottes nach dem Vorbild der Marienkirche in Krakau vom Turme der Klarissenkirche täglich ein Morgenwecklied blasen zu lassen. Dem Verein ist bereits von den kirchlichen Behörden die Genehmigung dazu erteilt worden, und die Militärbehörde stellt dazu einen Trompeter. Die Kosten, die sich auf etwa 300 zł stellen, sollen durch freiwillige Beiträge aufgebracht werden.

§ **Zwei Betrüger,** die mit dem allbekannten und immer wieder erfolgreichen Mittel von Vorschüssen und Anzahlungen auf Warenlieferungen arbeiteten, wurden gestern festgenommen. Der eine war ein gewisser Jan Koczykowski aus Stargard. Er hatte mehreren Leuten vorgeredet, er könne ihnen Stellen als Stewards (Kellner) auf Überseedampfern verschaffen. Die Hoffnung, solche nahrhaften Posten zu erlangen, und ein großer Vorrat an Leichtgläubigkeit hatte mehrere Männer veranlaßt, dem freundlichen Vermittler erhebliche Beträge auszuhändigen zur Beschaffung der notwendigen Visa für die Auslandsfahrten. — Der zweite Ehrenmann, ein gewisser Aloysi Reca, seines Zeichens Barbier, hatte dem üblichen Warenschwindel (mit Getreide u. a. m.) obgelegen und auf Grund seiner Versprechungen mehrfach namhafte „Vorschüsse" und Anzahlungen einkassiert.

§ **Nach Polen zugewandt** hat sich, wie von der Untersuchungsbehörde angenommen wird, ein gewisser Bernhard Weißbart, der in Berlin Unterschlagungen in Höhe von 800 000 Mark (also einer Million Złoty) verübt hat.

§ **Bei dem Einbruch,** der wie gemeldet, bei dem Kaufmann Benno Tilsiter, Petersonstraße, verübt wurde, erbeutete der Dieb eine Kassette mit 280 zł Inhalt, drei Sparkassenbücher über insgesamt 5000 deutsche Mark, ein Scheckbuch, mehrere Hypothekenbriefe und zwei Paletots.

§ **Ein frecher Taschendiebstahl** wurde gestern in der Straßenbahn verübt. Einer Dame wurde aus der verschlossenen Handtasche der Betrag von 80 Złoty entwendet.

§ **Vier Paar Pferdegeschirre gestohlen** wurden dem Landwirt Reinhold Abraham in Debogora bei Nakel. Der auf die Spur gesetzte Polizeihund schlug die Richtung nach Nakel ein.

§ **In Polizeigewahrsam genommen** wurden gestern zwei Leute, die mit dem Alkoholteufel zu enge Freundschaft geschlossen hatten. Der eine war dazu veranlaßt worden durch die Eindrücke, die er bei Gericht gewonnen hatte, und um sich davon zu entlasten, hatte er reichlich Feuerwasser zu sich genommen. Seine Festnahme hinderte ihn später, den Dienst bei der Eisenbahn rechtzeitig aufzunehmen.

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

* * *

* **Inowroclaw,** 23. April. In der Nacht zu Mittwoch versuchten drei junge Burschen sich durch Einbruch Eingang in den Fleischerladen des Herrn Lapka an der ul. Walowa zu verschaffen. Einer von den Burschen war bereits hinter der Jalousie verschwunden und gerade im Begriff die Eingangstür mittels Nachschlüssel zu öffnen, als ganz unerwartet ein Polizist auf der Bildfläche erschien und den Liebhaber fremden Eigentums festnahm. Den beiden andern gelang es, sich durch die Flucht zu retten.

* **Neutomischel** (Nowy Tomyśl), 22. April. Die evangelische Gemeinde vollzog am Sonntag in der Kirche die Weihe der Gedächtnistafeln für die 220 im Weltkriege gefallenen Gemeindemitglieder in Anwesenheit von rund 2000 Gemeindemitgliedern. Die Weiherede hielt Superintendent Reisel, dann hielt Medizinalrat Dr. Buddee eine Ansprache. Gesangsvorträge umrahmten die Feier.

* **Posen** (Poznań), 23. April. Ein großer Schwindler, der den Sicherheitsbehörden schon lange als solcher bekannt ist, namens Alexander Trzciński, hat vor kurzem wieder in Posen Gastrollen gegeben, indem er Einkäufe in Möbeln, Wolle und anderen Sachen machte und dabei gefälschte Wechsel auf den Namen des Sekretärs Stanislaus Michalski in Zahlung gab. Der Betrüger ist 30—35 Jahre alt und hat zwei Holzfüße.

*

Aus Kongreßpolen und Galizien.

♂ **Warschau,** 23. April. Der Warschauer Wojewode Soltan hat gestern eine Verordnung herausgegeben, durch die der Wohnungswucher in den Sommerfrischen mit Gefängnis bis zu drei Jahren und mit einer Geldstrafe bis zu 20 000 Złoty bestraft werden soll. In der Verordnung ist aber nicht festgesetzt, welche Preise als normal, und welche als Wucherpreise angesehen werden können. Vor dem Kriege kostete im Warschauer Kreise die teuerste Sommerwohnung 40—70 Rubel für ein Zimmer mit Küche, zwei Zimmer mit Küche kosteten 100—120 Rubel. Bei Umvalutierung bildet ein Rubel 2,66 Złoty. — Am 27. d. M. wird durch den polnischen Aerolloyd die Luftlinie Warschau—Krakau—Wien eröffnet. Die Flugzeuge werden in Warschau um 8.55 Uhr morgens abfliegen und in Krakau um 11.55 ankommen. In Krakau erfolgt der Start um 12.30 und die Ankunft in Wien um 3.30. Die Abfahrt von Wien nach Krakau erfolgt um 8.30 Uhr vormittags, die Ankunft in Krakau um 11.30 Uhr. Der Abflug von Krakau nach Warschau um 12.30, die Ankunft in Warschau um 3 Uhr. Der Preis für einen Flug von Warschau nach Wien beträgt 100 Złoty.

*

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Osterode** (Ostpr.), 20. April. Einen tragischen Ausgang nahm eine zur Vorbereitung der Reichspräsidentenwahl veranstaltete Kundgebung. In der Versammlung, die zunächst einen sehr ruhigen Verlauf nahm, sprach ein deutschnationaler Landtagsabgeordneter, der auch die Korruptionsangelegenheiten Kutisker-Barmat streifte. In der Aussprache erging sich ein Sozialdemokrat in maßlosen Schmähungen gegen die nationalen Kreise und tat schließlich den Ausspruch: „Die Hohenzollern sind schlimmer als die Barmats." Der Leiter der Versammlung, Seminardirektor Hassenstein, wies die Beleidigung gegen das Hohenzollernhaus scharf zurück und wollte dem Redner das Wort entziehen. Dabei erlitt er in der Erregung einen tödlichen Schlaganfall. Ärzte, die im Saale anwesend waren, bemühten sich vergebens um seine Wiederbelebung.

Landwirtschaftliches.

Über den polnischen Saatenstand wird vom Statistischen Hauptamt in Warschau mitgeteilt, daß der schneelose und milde Winter auf die Saaten nicht ungünstig eingewirkt und die Vegetation schon im Februar begonnen habe. Für März wird der Stand der Saaten als befriedigend bezeichnet.

Handels-Rundschau.

ow. **Zur Regelung des polnischen Geldumsatzes mit dem Auslande** und des Umsatzes mit fremden Valuten wird durch Gesetz vom 31. März 1925 dem polnischen Finanzminister Vollmacht erteilt. Darauf sich beziehende Verordnungen können bis zum 31. März 1926 einschließlich erlassen werden. Diese Verordnungen können betreffen: Bedingungen des Besitzes, des Erwerbs und der Anhäufung von ausländischen Valuten und Devisen, deren Disponierung, Lombardierung und andere Arten der Umsätze, sowie den Abschluß von Transaktionen in diesen Valuten, Umsätze mit polnischer Valuta gegenüber dem Auslande, die Ausfuhr von ausländischen Valuten, Devisen, polnischen Umlaufszeichen und überhaupt aller Wertpapiere, endlich die Organisierung der Kontrolle und der Aufsicht über die gesamte Gestaltung des Geldumsatzes mit dem Auslande. Diese Vorschrift findet keine Anwendung auf den Besitz ausländischer Valuten und Devisen, wenn der Besitzer nachweisen kann, daß er sie auf legalem Wege unmittelbar aus dem Auslande, aber nicht durch Warenausfuhr, erhalten hat.

Geldmarkt.

Warschauer Börse vom 23. April. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 26,23, 26,30—26,17; Holland 207,70, 208,20—207,20; London 24,92, 24,98—24,86; Neuyork 5,18 1/2, 5,20—5,17; Paris 27, 27,07—26,94; Prag 15,44 1/2, 15,48—15,41; Schweiz 100,62 1/2, 100,88—100,38; Wien 73,18, 73,36—73,00; Italien 21,32 1/2, 21,38—21,27. — Devisen: Dollar der Vereinigten Staaten 5,18 1/2, 5,20—5,17; engl. Pfund 24,92, 24,98—24,86.

Amtliche Devisenkurse der Danziger Börse vom 23. April. In Danziger Gulden wurden notiert für: Banknoten: 100 Złoty 100,69 Geld, 101,21 Brief; Scheck London 25,195 Geld, 25,195 Brief. — Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterling 25,205 Geld, 25,205 Brief; Berlin Reichsmark 124,812 Geld, 125,438 Brief; Paris 100 Franken 27,23 Geld, 27,37 Brief; Warschau 100 Złoty 100,67 Geld, 101,18 Brief.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 23. April Geld	In Reichsmark 23. April Brief	In Reichsmark 22. April Geld	In Reichsmark 22. April Brief
—	Buenos-Aires . 1 Pes.	1.607	1.611	1.598	1.602
7.3 %	Japan . . . . . . 1 Yen	1.763	1.767	1.768	1.772
—	Konstantinopel 1 t. Pfd.	2.19	2.20	2.185	2.195
5 %	London . . 1 Pfd. Strl.	20.119	20.169	20.137	20.187
3.5 %	Neuyork . . . . 1 Doll.	4.195	4.205	4.195	4.205
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.437	0.439	0.437	0.439
4 %	Amsterdam . . 100 Fl.	167.59	168.01	167.82	168.24
8.5 %	Athen	7.74	7.76	7.74	7.76
5.5 %	Brüssel-Antw. 100 Frc.	21.17	21.23	21.19	21.25
9 %	Danzig . . . 100 Gulden	79.80	80.00	79.85	80.05
9 %	Helsingfors 100 finn. M.	10.56	10.60	10.561	10.601
6 %	Italien . . . . 100 Lira	17.22	17.26	17.24	17.30
7 %	Jugoslavien 100 Dinar	6.735	6.755	6.765	6.785
7 %	Kopenhagen . . 100 Kr.	77.48	77.68	77.55	77.75
9 %	Lissabon . . 100 Escudo	20.395	20.445	20.325	20.375
6.5 %	Oslo-Christiania 100 Kr.	68.36	68.52	68.51	68.67
7 %	Paris . . . . . 100 Frc.	21.775	21.835	21.92	21.98
7 %	Prag . . . . . . 100 Kr.	12.435	12.475	12.435	2.475
4 %	Schweiz . . . . 100 Frc.	81.19	81.89	81.20	81.40
10 %	Sofia . . . . . 100 Leva	3.055	3.065	3.05	3.06
5 %	Spanien . . . 100 Pes.	59.97	60.13	60.07	60.23
5.5 %	Stockholm . . . 100 Kr.	113.04	113.32	113.06	113.34
11 %	Budapest . . 100000 Kr.	5.813	5.833	5.818	5.835
13 %	Wien . . . . 100000 Kr.	59.075	59.215	59.075	59.215

Züricher Börse vom 23. April. (Amtlich.) Neuyork 5,16 5/8, London 24,77 1/2, Paris 26,78 3/4, Wien 72,75, Prag 15,32, Italien 21,18, Belgien 26,05, Holland 206 1/2.

Die Bank Polski zahlte heute für 1 Goldmark 1,22 Zł., 1 Dollar, große Scheine 5,17 Zł., kleine Scheine 5,16 1/2 Zł., 1 Pfund Sterling 24,79 Zł., 100 franz. Franken 26,83 Zł., 100 Schweizer Franken 100,09 Zł.

Aktienmarkt.

Kurse der Posener Börse vom 23. April. Für nom. 1000 Mkp. in Złoty. Bankaktien: Bank Przemysłowców 1.—2. Em. 7,75. Bank Zw. Spółek Zarobk. 1.—11. Em. 3,80. Pozn. Bank Ziemian 1.—5. Em. (exkl. Kupon) 3,00. — Industrieaktien: Arcona 1.—5. Em. 2,20. R. Barcikowski 1.—7. Em. (exkl. Kupon) 0,80. Browar Krotoszyński 1.—5. Em. 2,00. H. Cegielski 1.—10. Em. 26,00. Centrala Skór 1.—5. Em. (exkl. Kupon) 1,80—2,00. Hartwig Kantorowicz 1.—2. Em. 4,50. Hurt. Związkowa 1.—5. Em. 0,15. Hurtownia Skór 1.—4. Em. 0,60. Herzfeld-Viktorius 1.—3. Em. 5,00. Iskra 1.—4. Em. 1,50. Lubań, Fabryka przetw. ziemn. 1. bis 4. Em. (exkl. Kupon) 115. Dr. Roman May 1.—5. Em. 30,00. Młynotwórnia 1.—6. Em. 0,60. Płótno 1.—3. Em. (exkl. Kupon) 0,25. Pozn. Spółka Drzewna 1.—7. Em. 0,70. Wytwornia Chemiczna 1.—6. Em. 0,45. Zjed. Browary Grodziskie 1.—4. Em. (exkl. Kupon) 1,50. Tendenz: unverändert, bei regen Umsätzen.

Produktenmarkt.

Danziger Produktenbericht vom 23. April. (Nichtamtlich.) Preis pro Zentner in Danziger Gulden. Weizen 128—130 Pfd. matter 18,50—19,50, Weizen 125—127 Pfd. matter 18—18,40, Weizen 120 bis 122 Pfd. matter 17,25—17,80, Roggen unv. 17, Gerste feine unv. 15,25—15,70, geringe unv. 14,25—14,50, Hafer unv. 13,50—14, kleine Erbsen unv. 12, Viktoriaerbsen unv. 14—17, Roggenkleie unv. 11, Weizenkleie unv. 12, Weizenschale unv. 12,50. Großhandelspreise per 50 Kg. waggonfrei Danzig.

Berliner Produktenbericht vom 23. April. Amtliche Produktennotierungen für 1000 Kg. in Mark ab Stationen. Weizen märk. 248—251, Mai 264,50—268—265, Juli 260—263—258, fest, Roggen märk. 226—229, pomm. 220, mecklenburg. 220, Mai 218—220—216, Juli 222—223—220,50, schwankend, Sommergerste 215—233, Winter- und Futtergerste 190—202, behauptet, Hafer märk. 200—209, April 196, Mai 188, Juli 187 und Brief, fester, Mais waggonfrei Hamburg Mai 187, fest, Weizenmehl für 100 Kg. 32,25—34,75, fester, Roggenmehl 29,75—32,25, behauptet, Weizenkleie 14,80—15, fest, Roggenkleie 15,75, fest, Raps per 1000 Kg. 395—400, fest, Viktoriaerbsen 22—28, kleine Speiseerbsen 20—22, Futtererbsen 19—20, Peluschken 19—21, Ackerbohnen 19—20, Wicken 19—21, blaue Lupinen 10—12, gelbe Lupinen 11,50—14,50, Serradella 14,50—16, Rapskuchen 15—15,40, Leinkuchen 22,40—22,80, Trockenschnitzel prompt 10,40—10,50, Zuckerschnitzel 17,75—18,50, Torfmelasse 9,40 bis 9,50, Kartoffelflocken 19,50.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 23. April. Preise für 100 Kg. in Goldmark. Hüttenrohzink (im fr. Verkehr) 69—70, Remalted Plattenzink 62—63, Originalh.-Alum. (98—99 Prozent) in Blöcken, Walz- oder Drahtb. 2,35—2,40, do. in Walz- oder Drahtb. (99 Proz.) 2,45—2,50, Reinnickel (98—99 Prozent) 3,40—3,50, Antimon (Regulus) 1,12—1,13, Silber in Barren f. 1 Kg. 900 fein 92,50—93,50.

Bromberger Holzmarkt.

Amtlicher Kurszettel der Holzbörse in Bromberg vom 23. April 1924.

Kieferne Seiten, rein, nicht angeblaut, 16, 20, 23 Millimeter, Durchschnittslänge 320 Zentimeter, Durchschnittsbreite ca. 40 Zentimeter, Abschluß 90 Złoty franko Waggon Grenze Bentschen. Kiefernseiten, rein, kurz, nicht angeblaut, 16 und 20 Millimeter, 50 Złoty franko Waggon Grenze Bentschen. Kiefernseiten, rein, 20 Zentimeter, angeblaut und rein, Durchschnittslänge 350 Zentimeter, Durchschnittsbreite 60 Millimeter, Abschluß 66 Złoty franko Waggon deutsch-polnische Grenze. Kiefernseiten, rein, bläulich, von 18 bis 20 Millimeter, Durchschnittslänge 250 Zentimeter, Durchschnittsbreite 17 Zentimeter, Abschluß 75 Złoty franko Waggon polnisch-deutsche Grenze. Kiefernbretter, frisch, 23 und 29 Millimeter, durchschnittliche Länge 580 Zentimeter, Durchschnittsbreite 23/24 und 26 Zentimeter, ca. 60 Prozent erster Klasse, Rest zweiter Klasse, Verkauf 111,50 Złoty franko Waggon polnisch-deutsche Grenze. Kieferne Mittelbretter, 25 Millimeter, Durchschnittslänge 480 Zentimeter, Durchschnittsbreite 26/27 Zentimeter, rein, z. T. aus dem Wasser. Ebensolche vom Gipfel, durchschnittliche Länge 450 Zentimeter, Durchschnittsbreite 22/27 Zentimeter, Verkauf 74 Złoty franko Waggon polnisch-deutsche Grenze. Kiefernblock, Tischlerware, frisch, von 35 Zentimeter am dünnsten Ende, Länge von 500 Zentimeter, Durchschnittslänge 640 Zentimeter, Dicke von 18 bis 105 Millimeter, Berliner Usance, Verkauf 100 Złoty franko Waggon Parität Bialystok. Kiefernbretter, Tischlerware, durchschnittliche Länge 500 Zentimeter, Dicke am dünnsten Ende von 30 Zentimeter 25 Prozent, von 25 Zentimeter Dicke, 25 und 30 Millimeter, Magdeburger Usance, Verkauf 112 Złoty franko Waggon Parität Warschau. Kiefernbretter, parallel beschnitten, von 13 bis 50 Millimeter Länge, von 4 Meter aufwärts, Verkauf 50 Złoty franko Waggon Parität Hajnówka Bialowies.

Gefragt wurden: Eichenklötze A und B von 30 Zentimeter am dünnen Ende; Birkenbohlen, trocken, Stärke von 52 Millimeter aufwärts; Pappelrinde; Kiefernbretter für Kisten, beschnitten, 13, 14, 15 und 16 Millimeter; Bretter und Bohlen von Buche und Esche; Kiefernbretter vom Gipfel, trocken, 23 und 30 Millimeter; Sleepers und Kantholz.

Angeboten wurden: Kiefernmaterial, bläulich und frischen Schnitts, Kiefern-Eisenbahnschwellen, preußisch; Eichenklötze, frisch; Erlenklötze.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 61.

Statt Karten.

Die Verlobung meiner Schwester **Fräulein Katharina Titze** mit dem Kaufmann **Herrn Erich Storch** aus Samotschin gebe ich hiermit bekannt.

Dir. Dr. Hans Titze.

Meine Verlobung mit **Fräulein Käthe Titze** aus Bromberg, Tochter d. verstorbenen Rechtsbüroinhabers **Gustav Titze** und seiner verstorbenen Gemahlin Frau **Hedwig Titze** geb. **Linke** gebe ich hiermit bekannt.

Erich Storch.

Katharina Titze
Erich Storch

Verlobte. 5439

Bromberg, d. 22. April 1925. Samotschin, d. 22. April 1925.

Statt Karten.

Unsere Ruth hat gestern ein **Schwesterchen** bekommen.

Curt Held
u. Frau Anny geb. **Modrakowsky.**

Bromberg, den 24. April 1925. 5438

Wachstuch

f. Kinderwag. 120 cm breit, m zł 4.30, **Reste** in best. Qual. m zł 3.30 empfiehlt 3336

Skład przyborów tapicerskich, Podwale 20.

Statt Karten.

Die Geburt eines gesunden **Jungen** zeigen an 5410

Fritz Vorreyer
und Frau Liselotte geb. **Ungnade.**

Rittergut Grzywna szlach., den 22. 4. 25.
p. Chełmża.

Am 21. d. M. entschlief sanft nach kurzem schweren Leiden unser verehrter Chef, der

Kaufmann

Herr Eduard Kisser.

Wir betrauern tief das Hinscheiden dieses arbeitsfreudigen und gerechtdenkenden Vorgesetzten. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Die Angestellten der Firma
Molkerei-Bau-Gesellschaft T. z o. p.

Tief erschüttert hat uns die traurige Nachricht, daß am 21. April, abends 7½ Uhr das geschäftsführende Vorstandsmitglied des Milchwirtschaftlichen Verbandes in Polen, der Mitbegründer und das Ehrenmitglied unseres Vereins,

unser lieber

Eduard Kisser

im rüstigen Alter von erst 57 Jahren an den Folgen einer Furunkulose gestorben ist.

Seit Gründung unseres Fachvereins ist der Verstorbene stets mit der ganzen Hingebung seiner Person für die Interessen des Molkereifaches eingetreten. Mit größtem Geschick und vorbildlicher Pflichttreue hat er an der Spitze der Bewegung gestanden und den Verein zu seiner jetzigen Größe und Bedeutung geführt. Zehn Jahre lang hat er als Vorsitzender unseres Vereins mit größter Hingebung gewirkt. Sein Name wird stets einen Ehrenplatz in der Geschichte unseres Vereins einnehmen.

Der Entschlafene war uns jedoch nicht nur ein verdienstvoller Führer und treuer Berater, sondern auch ein lieber Freund und Kollege. Seine vortrefflichen Eigenschaften und sein immer liebenswürdiges Wesen sichern ihm ein dankbares Gedenken auch über das Grab hinaus. 5431

Der Verein der Molkereifachleute für Pommerellen.

Am 22. d. Mts., früh 6.25, entschlief sanft mein herzensguter Mann, unser Schwager und Onkel 3139

Heinrich Frytz

im Alter von 79 Jahren.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Bydgoszcz, den 22. April 1925

Wilhelmine Frytz
Familie Lamparski.

Die Beerdigung findet Sonnabend um ½3 Uhr von der Leichenhalle des neuen evgl. Friedhofes aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme und zahlreichen Kranzspenden beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen Freunden und Bekannten, besonders Herrn Pfarrer **Hesekiel** für die trostreichen Worte unsern **herzlichsten Dank.** 6413

Im Namen der trauernd. Hinterbliebenen
Olga Hildebrandt.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verschied am 23. d. M., mittags 1 Uhr, nach kurzem, schweren Leiden unser guter innigstgeliebter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel, der

Gutsbesitzer

Wilhelm Krüger

im vollendeten 71. Lebensjahre.

Dies zeigen schmerzerfüllt, um stille Teilnahme bittend, an

Die trauernden Kinder
Kurt Krüger
Alice Grey geb. **Krüger**
Wilhelm Krüger
Lydia Krüger
Hugo Grey
Karl-Heinz u. Charlotte
als Enkelkinder.

Gromaden, den 23. April 1925.

Die Beerdigung findet am Montag, den 27. April, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

(Uebersetzung.)

Zwangsversteigerung

Am Sonnabend, den 25. April 1925, vormittags 11 Uhr werde ich in **Bydgoszcz**, ul. Dluga 34, an den Meistbietenden gegen Barzahlung verkaufen:

1 Flügel.

Preuschoff,
kom. sądowy w Bydgoszczy. 5453

Zur Beachtung. 4266

Es werden **Grabsteine** zu scheinbar niedrigen Preisen aus minderwertigen Rohstoffen mit schlechtester Bearbeitung angeboten. Diese Grabsteine zerfallen bald und bilden keinen Schmuck für das Grab. Bei Einkauf eines

Grabmales

wendet man sich vertrauensvoll an die alte Grabsteinfirma von **G. Wodsak, Dworcwa 79.** Sie finden dort gute haltbare Ware zu staunend **billig. Preisen.** Zahlungserleichterung

---

Kartoffelpflanzlochmaschinen
Drillmaschinen
Kultivatore
Pflüge
Eggen

Kartoffeldämpfer
Dreschmaschinen
Häckselmaschinen
Hackmaschinen
Milch-Centrifugen
Original-Alfa-Laval.

Großes Ersatzteil-Lager

Franc. Kłoss i Syn

Bydgoszcz
Gdańska 97. 4420

Telefon 1683. Gegründet 1899.

Kirchenzettel.

* Bedeutet anschließende Abendmahlsfeier.
Fr.-T. = Freitaufen.

Sonntag, d. 26. April 25. (Mis. Dom.).

Bromberg. Paulskirche. Vorm. 10 Uhr: Sup. Aßmann*. ½12 Uhr: Kindergottesdienst. Nchm. 5 Uhr: weibl. Jugendpflege im Gemeindehause. Donnerstag, abds. 8 Uhr: Bibelstunde im Gemeindehause, Pf. Wurmbach.

Ev. Pfarrkirche. Vm. 10 Uhr: Pfr. Hesekiel. 11½ Uhr: Fr.-T. 12 Uhr: Kindergottesdst. Dienstag, abds. 7½ Uhr: Blaukreuzversammlung im Konfirmandensaale.

Christuskirche. Vm. 10 Uhr: Pfr. Wurmbach. Fr.-T. ½12 Uhr: Kdr.-Gottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst i. Jagdschütz, Pf. Wurmbach.

Luther-Kirche. Frankenstraße 87/88. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Pf. Lassahn. 11½ Uhr: Kdr.-Gottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Jugendbund. Abds. 6 Uhr: Erbauungsstunde. 7 Uhr: Blaukreuz-Versammlung.

Ev.-luth. Kirche, Posenerstraße 13. Vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Freitag, abds. 7½ Uhr: Bibelstunde, Pfr. Paulig.

Christl. Gemeinschaft. Marcinkowskiego (Fischerstraße) 8 b. Nachm. 2: Sonntagsschule. Nachm. ½4 Uhr: Jugendbund. 5 Uhr: Evangelisationsversammlung. Mittwoch, abds. 8 Uhr: Bibelstde.

Ev. Gemeinsch., Libelta (Bachmannst.) 8. Vorm. 9½ Uhr: Gebetsandacht. 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr: Gottesdst.*, Pr. d. Quack. Dienstag, abds. 7½ Uhr: Gemischt. Chor. Freitag, absd. 7½ Uhr: Bibelbesprechung.

Baptisten-Gemeinde, Pomorska 26. Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst, Pred. Becker. 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst. Nachm. 5½ Uhr: Jugendverein. Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibel- und Betstunde.

Prinzenthal. Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst. Donnerstag, abds. 7 Uhr: Bibelstunde in Blumwe's Kinderheim.

Jägerhof. Vorm. 11 Uhr: Gottesdienst, danach Kindergottesdienst.

Schröttersdorf. Vrm. 10 Uhr: Gottesdienst, danach Kindergottesdienst.

Wtelno. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, danach Kdr.-Gottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Jünglings- u. Jungfrauenverein.

Nakel. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst und Kindergottesdienst. Nachm. 3 Gottesdienst in Gorsin. Nachm. 5 Uhr: Jungmädchenverein. Mittwoch, abds. 8 Uhr: Bibelstunde.

Osielsk. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

Weichselhorst. Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst. 3 Uhr: Verein jg. Mädchen im Pfarrhaus.

Von Räumungsquartieren!

Starke und schwächere

Obstbäume

hochstämmig, halbstämmig und Busch.

billig! billig!

das Stück von 1 bis 3 zł, je nach Stärke empfiehlt

Gärtnerei
Jul. Roß,
Sw. Trójcy Nr. 15.
Fernruf 48. 5096

Für den vornehmen Ziergarten!

Magnolien, Azaleen, winterh. Rhododendron Freiland-Erika Clematis Glycinen, buntlaubige Bäume u. Sträucher

empfiehlt

Gärtnerei
Jul. Roß
Sw. Trójcy Nr. 15.
Fernruf 48. 5095

Für Gartenliebhaber

Großes Sortiment selt.

Blütensträucher Solitärpflanzen winterharte Staudengewächse Schling- u. Kletterpflanzen, Heckenpflanzen.

Pflanzzeit bis Anfang Mai.

Gärtnerei
Jul. Roß,
Sw. Trójcy 15.
Fernruf 48. 5094

Große Auswahl
in Damen- u. Herrenstoffen

in erstklassigen Qualitäten
und modernsten Dessins

5306

Tel. 15-99 „Czesanka" Tel. 15-99

Bydgoszcz Gdańska 157

Garten-Besitzer!

Uebernehme wieder die Ausführungen von neumod. **Garten- u. Parkanlagen, Villen-Gärten** sowie das Anlegen von **Fasanerien u. Vogelschutzgehölz.** nach Berlepsch. Zeichnung u. Kostenanschl. nach Uebertragung der gärtn. Arbeiten gratis. Uebernehme auch **Umänderung alter Gärten.**

Albert Ulbert,
Landschafts-Gärtner,
Chełmno, 5242
ul. Swiętojerska 10.

Rotklee zur Saat

geb. zentnerweise ab

Kruczyński i Ska.,
Bydgoszcz 2430
ul. Grunwaldzka 105
Telefon 1323, 1333.

Bock- u. Jährlings-mutterschaf-Auktion

des

Merinofleischschaf-Züchtervereins Ostpreußen

in **Allenstein** in der neuen Viehauktionshalle

am 8. Mai 1925.

Prämiierung durch auswärtige Preisrichter.

Zur Versteigerung kommen ca. 180 **gekörte** Böcke und 2—300 Jährlingsmütter.

Beginn der Versteigerung **11 Uhr vorm.** Kataloge sind kostenlos zu beziehen von der **Abteilung Schafzucht der Landwirtschaftskammer für die Provinz Ostpreußen — Königsberg Pr.,** Händelstraße 2.

Ausfuhrgenehmigung wird von hier aus besorgt. 5118

Eichen-, Erlen- und Buchenbohlen, sowie Tischler-, Bau- und Kistenbretter zu haben, sehr billig, bei guten Zahlungsbedingungen. 2430

Nutzholzhandlung,

Tel. 329. **Bydgoszcz,** Bocianowo 6. Tel. 329.

KINO KRISTAL

Heute, Freitag, Premiere!

Der große Schlager der diesjährigen Saison mit der weltberühmten Gräfin

Rena de Liguoro

der Hauptdarstellerin der **Messalina** u. **Eunice** aus **Quo Vadis,** im 10-aktigen Drama der Liebe und Sünde

„MAREMMA"

(Die Sumpfblume)

Herrliche Naturaufnahmen! Erstklassiges Spiel!
— Hervorragende Technik und Regie! —
Fascinierender Inhalt.

5441

Gauverband Bromberger Männerchöre.

Sonntag, den 26. April 1925

in Kleinerts Festsälen (Okole)

Großes Vokal-Konzert

Leitmotiv:

„Der Wald im deutschen Lied".

Ausgeführt von 80 Sängern

unter Mitwirkung von **Frl. Hasse** (Sopran)
Herrn **Beetz** (Violine).

Eintrittspreis pro Person 1 Złoty.

Beginn des Konzerts abends 6 Uhr.
Kassenöffnung 5 Uhr.

5233

Anthracitkohle

Nuß II und Erbs

unterwegs. **Vorbestellungen,** auch in kleineren Mengen, nimmt entgegen 5419

Maasberg & Stange,
Bydgoszcz, Pomorska 5.
Telefon 900.

Schuhwaren

für Straße u. Haus, in farbig u. schwarz, empfiehlt in bekannt guter Ausführung preiswert 4367

Otto Bender

Jezuicka 17. Neue Pfarrstr. 17.

Maßanfertigung :: Reparaturen.

Schnürsenkel :: Creme :: Einlege-Sohlen.

Photographische Kunst-Anstalt

F. Basche, Bydgoszcz-Okole.

Spezialität:

Kinderaufnahmen, Porträts. Postkarten und Paßbilder.

Anerkannt gute Arbeiten. 2705

Deutsche Bühne

Bydgoszcz T. z.

Freitag, den 24. April.
Anfang 8 Uhr:

Der Gedanke

Drama von Andrejew.
Verkauf Freitag an der Theaterkasse.

Sonnabend, 25. April,
nachm. **5** Uhr:
Mit neu. Ausstattung!

Königskinder

Märchenspiel m. Musik und Tanz.
Verkauf Freitag in Johnes Buchhandlung, Sonnabend a. d. Theaterkasse. 5137

Sonntag, d. 26 April
nachm. **3** Uhr:
Außer Abonnement!

Königskinder

Abends **7**½ Uhr:
Im Abonnement!

Das große Licht

Schauspiel von Felix Philippi.

Verkauf Freitag (einschließl. f. Abonnenten) u. Sonnabend in **Johnes Buchh.,** Sonntag an der Theaterkasse.